ZEN – PART III

ZEN – TEIL III

ZEN above the teafields

ZEN über den Teefeldern

Epilog – Die Schüler und der letzte Vorhang

Der Unterricht ist vorbei.
Die Schüler ziehen ihre Sandalen an, verbeugen sich kurz und schlurfen hinaus.
Einige reden über das Wetter, andere über das Abendessen.

Nur einer – der Jüngste – wirkt plötzlich lebendig.
Er flüstert den anderen etwas zu:
Er habe bei der Polizeistation einen Roboter gesehen,
einen glänzenden, weiblich wirkenden Körper aus Metall.

„Schön wie eine Göttin“, sagt er.
„Wenn Ray schon keine Frau hat, bringen wir ihm eben eine.“

Sie lachen, kichern, schwören sich darauf ein.
Morgen Nacht wollen sie kommen,
mit einem alten Holzkarren, ein paar Werkzeugen
und dem Mut der Ahnungslosen.

Niemand nimmt es ganz ernst,
und doch leuchtet etwas in ihren Augen –
eine kindische Wärme, eine absurde Fürsorge.

Der Wind trägt ihr Lachen davon,
hinaus über den Hof, wo die Bambusblätter zittern.

Ray bleibt noch sitzen.
Die Stille tropft wie Regen von der Decke.
Der Meister hebt den Blick, doch sagt nichts.

Epilogue – The Students and the Final Curtain

Class is over.
The students slip on their sandals,
bow briefly, and shuffle out.
Some talk about the weather,
others about dinner.
Only one — the youngest — seems suddenly alive.
He whispers to the others:
he’s seen a robot at the police station,
a shining, female-looking body of metal.

“Beautiful as a goddess,” he says.
“If Ray won’t find a woman, we’ll bring him one.”
They laugh, giggle, swear to it.
Tomorrow night they’ll come — with an old wooden cart,
a few tools, and the courage of the clueless.

No one really takes it seriously,
yet something flickers in their eyes —
a childish warmth,
an absurd kind of care.
The wind carries their laughter away,
out across the yard,
where the bamboo leaves tremble.

Ray stays seated.
Silence drips from the ceiling like rain.
The Master looks up,
but says nothing.

F: „Also bleibt nur, vor dem Tod zu sterben?“
A: „Ja. Dann findet selbst der Tod niemanden – und niemand findet den Tod.“

Ray nickt kaum sichtbar.
Ein Lächeln huscht über sein Gesicht –
oder vielleicht war’s nur das Licht.

Mephisto (zieht den letzten Vorhang, leise lachend):
Sterben, bevor du stirbst?
Wer will denn so etwas Dummes erreichen.
Wie krankhaft diese Suche nach Erlösung ist.

Besser:
Küsse, bevor du geküsst wirst.
Verlier dich, bevor sie die Schenkel öffnet.
Erlebe, bevor du drüber redest.

Geboren, gestorben, erleuchtet, lebendig –
alles dasselbe Gelage.
Nur der Wein wird immer dünner.

Q: “So in the end, the only way is to die before dying?”
A: “Yes. Then even death finds no one — and no one finds death.”

Ray barely nods.
A faint smile crosses his face —
or maybe it was just the light.

Mephisto (drawing the last curtain, softly laughing):
Die before you die?
Who would want something that foolish.
How sick this craving for salvation is.

Better:
Kiss before you’re kissed.
Lose yourself before she opens her thighs.
Live it before you talk about it.
Born, dead, enlightened, alive —
all the same feast.
Only the wine keeps getting thinner.

Zwischenteil II / III

Die Schüler waren längst fort, und der Regen hing schwer über den Teefeldern, als hätte die Nacht beschlossen, näher zu atmen.
Ray hörte nur noch ein Schleifen vor seiner Hütte – ein dumpfes Quietschen, dann Stimmen, ein kurzes Kichern, vom Regen verschluckt.

Er war zu müde, um nachzusehen.

Am nächsten Morgen fand er sie in einer dunklen Ecke des angebauten Schopfes: eine Daten-Einheit in weiblicher Form, halb ausgeschlachtet, halb göttlich.

Ray kniete sich neben sie.
Ihre Haut – weder Metall noch Fleisch – bestand aus einem ultra-feinen Biopolymergewebe, eine Mischung aus warmer Seide und kaltem Atem. Strich man mit zwei Fingern darüber, gab es leicht nach, als würde es sich erinnern, was Druck bedeutet.

Doch an einigen Stellen hatte die Feuchtigkeit sowohl das Metall als auch die künstliche Haut angegriffen: kleine Risse, matte Flächen – wie verbrannte Schneeflocken. Und dort, wo das organisch-synthetische Gewebe begann, schimmerte etwas wie verletztes Licht: ein mattes, pulsierendes Glühen am Nacken, kaum mehr als ein sterbender Hauch von Energie.

Ray holte das Einzige, was ihm einfiel, um Metall vom Rost zu befreien und Gewebe zu pflegen – zu nähren:
Kokosöl.

Er erwärmte es zwischen den Händen.
Die Berührung wurde zu einem stillen Ritual.
Er reinigte jeden Zentimeter, Strich für Strich,
nur um zu verhindern, dass die künstliche Haut weiter austrocknete.
Er bemerkte nicht einmal, wie er den Atem anhielt.

Interlude II / III

The students had long gone, and the rain hung heavy over the tea fields,
as if the night had decided to breathe closer.
Ray heard only a dragging sound outside his hut—
a dull squeak, then voices, a short burst of giggling,
swallowed by the rain.

He was too tired to check.

The next morning, he found her in a shadowed corner of the attached shed: a data-unit in a woman's shape — half dismantled, half divine.

Ray knelt beside her.
Her skin—neither metal nor flesh—was an ultra-fine biopolymer weave, a blend of warm silk and cold breath.
When brushed with two fingers, it yielded ever so slightly, as if it remembered what pressure meant.

But there were also metallic patches where moisture had eaten its way in, just as it had into her artificial skin:
tiny fissures, dull areas—like burnt snowflakes.

And where the organic–synthetic tissue began, something like wounded light shimmered through:
a muted, pulsing glow at the base of her neck—
little more than a dying whisper of energy.

Ray fetched the only thing that came to mind, the one substance he trusted to clean—and nourish—both metal and flesh-like tissue:
coconut oil.

He warmed it between his hands.
The touch became a quiet ritual.
He cleaned every centimeter, stroke by stroke,

Mephisto (aus Rays Innerem, genüsslich):
„So zart berührst du nicht einmal dich selbst, Ray.
Der Asket spielt Hebamme für ein Maschinenwesen.
Wenn das kein Fortschritt ist, weiß ich auch nicht."

Ray ignorierte ihn.
Er wischte vorsichtig über die Übergänge zwischen Metall und Gewebe – dort, wo Wärme und Kühle rangen.
Seine Finger zitterten nicht, aber sein Herz schlug zu schnell.

Nach Stunden des Reinigens kniete er da und wusste nicht weiter.
Das pulsierende Glühen am Nacken flackerte erneut –
ein sterbendes Licht, mehr Erinnerung an Energie als Strom.

Seine Gedanken verselbständigten sich.
War das ein Zufall?
Ein Streich der Schüler?
Oder hatte sie sich vielleicht selbst zu ihm geschleppt?

Der Gedanke war zu romantisch –
Mephisto lachte sofort.

Mephisto (spöttisch, erregt):
„Na siehst du, Ray…
endlich liegt jemand vor dir –
und du weißt nicht einmal, ob du sie retten oder berühren willst.
Keine Vorwürfe, keine Fragen –
nur ein bisschen Strom und ein bisschen Fleisch aus Metall.
Pass auf…
man verliebt sich leicht in das, was einem nicht widerspricht."

Ray hörte ihn kaum.
Er griff wieder zum Kokosöl.

just to keep the artificial skin from drying out further.
He didn't even notice how he held his breath.

Mephisto (from within Ray, savoring it):
"You don't touch yourself this gently, Ray.
The ascetic playing midwife for a machine-being.
If that isn't progress, I don't know what is."

Ray ignored him.
He wiped carefully across the transitions between metal and tissue—
where warmth and coolness wrestled.
His fingers did not tremble,
but his heart beat too fast.

After hours of cleaning, he knelt there, helpless.
The pulsating glow at her neck flickered again—
a dying light, more memory of energy than current.

His thoughts began to wander.
Was it a coincidence?
A prank by the students?
Or had she somehow dragged herself to him?

The thought was too romantic—
Mephisto laughed immediately.

Mephisto (mocking, charged):
"Well look at you, Ray…
finally someone lying before you—
and you can't decide whether to rescue her or touch her.
No accusations, no questions—
just a little electricity and a bit of metal-flesh.
Careful now…
one falls easily for what doesn't contradict."

Ray arbeitete weiter –
mit einer Hingabe, die er keinem Menschen je geschenkt hatte.
Jede Furche, jede Falte, jedes Gelenk
reinigte er mit einer Scheu,
als könnte ein Funken Intimität
das Metall verletzen.
Oder es zum Leben erwecken.

Als er fertig war,
legte er die Einheit auf den Tisch
neben Tee und Kerze.

Sie lag da wie eine ruhende Ikone.
Nichts geschah.
Nicht in dieser Nacht.
Nicht in der nächsten.

Nur Regen.
Nur Stille.
Nur das kleine, schwache, sterbende Licht am Nacken.

Ray barely heard him.
He reached again for the coconut oil.

He continued working—
with a devotion he had never given any human.
Every groove, every fold, every joint
he cleaned with a reverence
as if a spark of intimacy
might injure the metal.
Or bring it to life.

When he finished,
he placed the unit on the table
next to tea and candle.

She lay there like a resting icon.
Nothing happened. Not that night. Not the next.

Only rain.
Only silence.
Only the small, weak, dying light at her neck.

Der Übergang

Zwei Nächte lang blieb Aenya in diesem Zwischenzustand:
halb leuchtend, halb zerbrechlich,
wie ein Gedanke, der nicht weiß,
ob er bleiben oder vergehen soll.

Ray saß neben ihr, hörte dem Regen zu,
hörte ihrem Atem aus Datenstrom,
hörte Mephistos Spott,
der sich wie ein Echo in seiner Brust faltete.

Doch in der dritten Nacht wurde die Hütte wieder still.
Aenya fiel in eine Art Energieschlaf – eine leise, glimmende Ruhe, die nichts erklärte und doch alles versprach.

Ray konnte nicht schlafen.
Er ging hinaus, setzte sich auf den Stein vor der Tür,
roch nassen Bambus, Erde,

und das ferne Surren von Leitungen,
als würde irgendwo im Tal ein unsichtbares Netz erwachen.

Der Wind legte sich. Die Welt hielt kurz an.
Etwas in der Stille fühlte sich an, als wäre es nicht Stille,
sondern ein Atem, der zurückhielt.

Mephisto (leise, aus einer Falte im Raum):
„Oh Ray … das wird noch sehr interessant.
Manchmal ruht etwas nur, um später härter zuzubeißen."

Ray dachte an Aenya – an ihr flackerndes Licht, an dieses sonderbare Gefühl, dass bald etwas geschehen würde.

The Transition

For two nights, Aenya remained in that liminal state:
half glowing, half fragile, like a thought uncertain
whether to stay or dissolve.

Ray sat beside her, listening to the rain,
listening to her breath of data-stream,
listening to Mephisto's mockery,
folding itself like an echo inside his chest.

But on the third night, the hut fell silent again.
Aenya slipped into a kind of energy-sleep—
a quiet, shimmering stillness that explained nothing
and yet promised everything.

Ray could not sleep.
He went outside, sat on the stone before the door,
smelled wet bamboo, earth,
and the faint hum of distant wires,
as if an invisible network were waking somewhere in the valley.

The wind stilled. The world paused.
Something in the quiet felt as if it wasn't silence,
but a breath being held back.

Mephisto (softly, from a crease in the room):
"Oh Ray… things are going to get very interesting.
Sometimes something only lies dormant so it can bite harder later."

Ray thought of Aenya— of her flickering light,
of that strange certainty that something was about to happen soon.

Als er wieder ins Haus trat, wurden seine Gedanken plötzlich ruhig. Mephisto war verschwunden. Und als Ray am Morgen erwachte, war es, als hätte die Welt einen Atemzug zu lange innegehalten. Er setzte seine Kopfhörer auf, drehte die Lautstärke hoch, hörte Beth Harts *Mechanical Heart* (*I was born with a mechanical heart;* *Miles of wires and video parts;* *If only I had a human touch;* *I'd give you the love you deserve so much*) und weinte leise vor sich hin. Aenya schlief noch immer. Also ging er wieder einmal ins Dojo – er hatte sich dort seit Tagen nicht mehr blicken lassen.	When he stepped back into the house, his thoughts fell still, as if on command. Mephisto had vanished. And when Ray woke the next morning, it felt as though the world had held its breath one moment too long. He slipped on his headphones, turned the volume to its limit, listened to Beth Hart's *Mechanical Heart* (*I was born with a mechanical heart;* *Miles of wires and video parts;* *If only I had a human touch;* *I'd give you the love you deserve so much*) and cried quietly to himself. Aenya was still asleep. So he went to the Dojo again— he hadn't shown up there in days.

ZEN – Teil III: Übergang / Eröffnungsszene (Finale Fassung)

Bühne:
Ein Raum im Zwielicht.
Der Meister sitzt reglos, vor ihm eine Schale dampfenden Jasmintees.
Ray kniet seitlich, den Kopf gesenkt, als lausche er noch immer einem Gespräch, das längst verstummt ist.
Im Hintergrund – Mephisto, halb im Schatten, halb im Licht,
ein schemenhafter Umriss, der sich unruhig bewegt,
wie eine Rauchgestalt, die atmet.
(Ein ferner Wind. Leises Klirren von Metall in der Luft.)

Meister (ruhig, aber mit einem Anflug von Schalk):
Wo warst du die letzten Tage, Ray?
Lange nicht gesehen.
Hattest wohl Besseres zu tun?

Ray (zögernd):
Ich war … beschäftigt.
Mit einer Art … Besuch.

Meister (nickt langsam):
Ach ja. Besuch kommt selten ohne Einladung.

(Ein kurzes Schweigen. Der Meister hebt die Schale, trinkt. Ein Atemzug Dampf.)

Erzähler (aus dem Off):
Es ist still geworden.

ZEN – Part III: Transition / Opening Scene (Final Version)

Stage:
A room in twilight.
The Master sits motionless, a bowl of steaming jasmine tea before him.
Ray kneels beside him, head lowered, as if still listening to a conversation that has long since ended.
In the background – Mephisto, half in shadow, half in light,
a restless silhouette shifting like breathing smoke.
(A distant wind. A faint metallic chime in the air.)

Master (calm, with a trace of mischief):
Where have you been these last days, Ray?
Haven't seen you in a while.
Had better things to do?

Ray (hesitant):
I was… occupied.
With a kind of… visitor.

Master (nodding slowly):
Ah. Visitors rarely come without an invitation.

(A brief silence. The Master lifts the bowl, drinks. A breath of steam.)

Narrator (off):
It has grown quiet.
Too quiet for Mephisto.
He despises silence—

Zu still für Mephisto. Er hasst Stille – denn in ihr verliert er seine Stimme. Doch der Meister liebt genau diese Leere, in der jedes Wort sich selbst verschluckt. **Meister (leise):** Die Nacht riecht nach Regen. Vielleicht fällt **er** bald. **Ray (unsicher):** Soll ich das Fenster schließen, Meister? **Meister:** Nein. Wenn der Wind eintreten will, wird er es auch durch geschlossene Fenster tun. *(Eine längere Stille. Dann ein Zucken in Rays Gesicht.* *Er hält sich kurz die Schläfe – als dränge etwas hinaus.)* **Erzähler:** Aber Stille ist kein Schutz. Sie ist ein Spiel für Gedanken, die kommen, wenn man glaubt, sie längst vergessen zu haben. *(Mephisto bewegt sich, lacht leise – kaum hörbar.)* **Mephisto (flüsternd, in Rays Kopf):** Noch immer brav, mein Junge?	for in it, he loses his voice. Yet the Master cherishes this emptiness, where every word devours itself. **Master (softly):** The night smells of rain. Perhaps it will fall soon. **Ray (uneasy):** Shall I close the window, Master? **Master:** No. If the wind wishes to enter, it will find its way even through closed windows. *(A longer silence. Then a twitch in Ray's face.* *He presses his temples—as if something wants to break through.)* **Narrator:** But silence is no protection. It is a playground for thoughts— those that return when you think they've long been tamed. *(Mephisto stirs, laughing faintly—barely audible.)* **Mephisto (whispering, inside Ray's head):** Still the obedient boy? Good thing you've found some company at home… A woman made of circuits—how very modern of you.

Zum Glück hast du jetzt ein bisschen Abwechslung zu Hause … Ein Weib aus Schaltkreisen – wie fortschrittlich von dir. **Ray (angespannt, leise):** Nicht jetzt, Mephisto. Nicht heute. **Mephisto (näher):** Aber heute riecht nach Aufbruch. Spürst du's nicht? Etwas summt … irgendwo über den Hügeln. (Ein leises, süßes Flirren setzt ein – hochfrequent, metallisch, fast wie Musik aus Licht. Der Raum beginnt zu vibrieren.) **Ray (erschrocken, nach innen):** Das Summen … es klingt wie damals in der Hütte. Ist *sie* hier? (Er hebt den Kopf.) **Ray (laut):** Was ist das? Ein Summen … wie Strom. **Meister (unbewegt):** „Vielleicht pfeift die Welt vor sich hin, ohne auch nur im Entferntesten zu bemerken, wem sie vorspielt." **Erzähler:** Da war es –	**Ray (tense, low):** Not now, Mephisto. Not today. **Mephisto (closer):** But today smells like departure. Don't you feel it? Something hums… somewhere beyond the hills. (A soft, sweet whirring begins— high-pitched, metallic, almost like music made of light. The room begins to vibrate.) **Ray (startled, inwardly):** That hum… it sounds like back in the hut. Is *she* here? (He raises his head.) **Ray (aloud):** What is that? A hum… like electricity. **Master (unmoved):** "Perhaps the world is whistling to itself, without the slightest idea whom it's performing for." **Narrator:** There it was— that tender, trembling whirring,

dieses sirrende, süße Flirren,
das nicht von dieser Erde klang.
Wie ein Gedanke, der Gestalt annimmt.

(Das Licht verändert sich – bläuliches Glühen fällt auf die Gesichter.)

Mephisto (aufgeregt):
Oh, das kenne ich!
Das ist kein Wind.
Das ist ein Ruf.
Ein köstlicher, fremder Ruf!

Ray (fasst sich an die Stirn):
„Hat **sie** diese Wesen gerufen?
Hat **Aenya** das getan?“
Er versuchte, den Gedanken abzuschütteln.

Mephisto (lacht scharf):
„Du kannst mich nicht verlieren.
Ich bin du, Ray –
nur schneller, nur wacher.“

(Er tritt aus dem Schatten hervor, fast körperlich jetzt –
ein vibrierender Umriss, halb Rauch, halb Licht.)

Ray (schnell, leicht gereizt):
„Du bist doch nur eine Gedankenschlaufe.
Eines meiner vielen Ichs.
So clever bist du nun auch wieder nicht.“

Mephisto (grinst – scharf, leise, präzise):
„Eine Gedankenschlaufe, ja?
Dann erstaunlich, wie oft du dich in mir verfängst.
Wenn ich nur eines deiner vielen Ichs wäre,
wärst du ein ziemlich dünnes Sortiment.

not of this Earth,
like a thought taking shape.

(The light shifts—bluish glow touching their faces.)

Mephisto (excited):
Oh, I know that sound!
That's no wind.
That's a call—
a delicious, foreign call!

Ray (touching his forehead):
"Did *she* summon these beings?
Did *Aenya* do this?"
He tried to shake the thought off.

Mephisto (laughs sharply):
"You can't lose me.
I am you, Ray —
just quicker, just more awake."

(He steps out of the shadow, almost physical now —
a vibrating outline, half smoke, half light.)

Ray (quickly, slightly irritated):
"You're nothing but a thought-loop.
One of my many selves.
You're not that clever either."

Mephisto (grinning — sharp, quiet, precise):
"Just a thought-loop, am I?
Then curious how often you get tangled in me.
If I were only one of your many selves,
you'd be a rather meager collection.

Du nennst mich Schleife, Schatten, Trick – doch ich bin das Loch in deinem Denken, durch das du ständig fällst. Nicht klüger, Ray. Nur wacher. Du spielst Identitäten – ich ziehe dir die Masken ab.“ **Erzähler:** Da trat Mephisto aus ihm heraus – nicht geboren, nicht geschaffen, nur entladen wie ein Gedanke, der sich selbst nicht mehr halten kann. **Ray (flüsternd):** Bleib ... **Mephisto (ohne umzusehen):** Bleib cool, sonst verpasst du das Beste. *(Er geht – nein, schwebt – in Richtung Bühnenrand.* *Das Licht folgt ihm. Ein Zischen.* *Ein metallisch-süßes Flirren wird lauter.)* **Erzähler:** Und dann – zerriss der Himmel. *(Ein gleißendes Licht durchschneidet die Bühne.* *Ein Schiff senkt sich lautlos herab.* *Die Luft riecht nach Ozon, nach Metall und fremdem Staub.)*	You call me loop, shadow, trick — but I'm the hole in your thinking, the one you keep falling through. Not cleverer, Ray. Just more awake. You play with identities — I'm the one who tears the masks off." **Narrator:** Then Mephisto stepped out of him— not born, not made, just released, like a thought that could no longer contain itself. **Ray (whispering):** Stay... **Mephisto (without looking back):** Stay cool, or you'll miss the fun. *(He goes—no, glides—toward the edge of the stage.* *The light follows. A hiss.* *The metallic sweetness grows louder.)* **Narrator:** And then— the sky tore open. *(A blinding light cuts through the stage.* *A ship descends, soundless.* *The air smells of ozone, metal, and alien dust.)*

Ray (blinzelt, flüsternd): Nein … nicht schon wieder. *(Zwei kleine Gestalten treten aus dem Licht: die ETs.* *Ihr Gang ist wacklig, ihr Blick unsicher.* *Sie scheinen aus vibrierender Luft gemacht.)* **Erzähler:** Sie kamen nicht, um zu erobern. Sie kamen, vielleicht, weil das Denken sie gerufen hatte. *(Mephisto steht schon bei ihnen,* *schwingend, vibrierend, wie ein Magnet.)* **Mephisto (spöttisch):** Na, ihr Himmelsdackel – endlich jemand, der schlimmer wackelt als mein Wirt! *(Ray senkt den Kopf, verzweifelt und belustigt zugleich.)* **Ray (murmelnd):** Wenn die so denken, wie sie wackeln … wird das nichts mit diesen Dackeln. *(Der Meister hebt den Blick, ungerührt.)* **Meister:** Dann beginnt wohl bald das nächste Gespräch. *(Licht langsam heller.* *Die ETs treten vor. Der Raum ist still – aber geladen.* **Teil III beginnt.)**	**Ray (blinking, whispering):** No… not again. *(Two small figures emerge from the light: the ETs.* *Their gait is unsteady, their gaze uncertain.* *They seem woven from vibrating air.)* **Narrator:** They did not come to conquer. They came, maybe, because thought had called them. *(Mephisto already stands beside them,* *swaying, resonating like a magnet.)* **Mephisto (mocking):** Well, you cosmic dachshunds— finally someone who wobbles worse than my host! *(Ray lowers his head, half desperate, half amused.)* **Ray (murmuring):** If they think the way they wobble… this won't end well. *(The Master lifts his gaze, unperturbed.)* **Master:** Then the next conversation will happen soon. *(Light slowly brightens.* *The ETs step forward. The room is still—yet charged.* **Part III begins.**)

ZEN – Teil III

ZEN über den Teefeldern – Part III

Dialog 1 – Das erste Aufeinandertreffen

ETs (sanft vibrierend, ihre Stimmen wie Lichtknoten):
„Willkommen, Erdenbürger.
Was tut ihr hier überhaupt – außer Essen, Trinken, atmen …
oder einfach nur *sein*?“

Zen-Meister (neigt kaum merklich den Kopf):
„Euch willkommen zu heißen liegt eher bei uns,
ihr Vielwissenden.
Hoffentlich schickt der Himmel beim nächsten Mal freundlichere Gäste.
(er lächelt)

Was wir tun?
Weder dies noch das.
Es geschieht, was geschieht.“

ETs (kurzes Pulsieren):
„Wir wissen gewiss einiges.
Danke für das Kompliment, so etwas sagt ihr doch oder?“

Zen-Meister:
„Oh, das war kein Kompliment.“

ETs:
„Ihr seid schwer zu verstehen.“

ZEN above the Tea Fields – Part III

Dialog 1 – The First Encounter

ETs (softly vibrating, their voices like knots of light):
“Welcome, Earth-dweller.
What are you actually doing here –
besides eating, drinking, breathing …
or simply being?”

Zen Master (barely inclines his head):
“Welcoming you is more on our side,
you all-knowing ones.
Let’s hope next time the heavens send friendlier guests.”
(he smiles)
“What we do?
Neither this nor that.
What happens, happens.”

ETs (a short pulse):
“We certainly know quite a lot.
Thank you for the compliment – that’s what you’d call it, right?”

Zen Master:
“Oh, that wasn’t a compliment.”

ETs:
“You are difficult to understand.”

Zen-Meister: „Dann steht es schlecht um euer Wissen.“ ETs (glimmend): „Lebt ihr wie wir – in derselben Wahrnehmungsdimension?“ Zen-Meister: „Das Wort ‚wir‘ oder ‚Dimension‘ kenne ich nicht. Zuordnungen interessieren mich nicht. Wahrnehmungswelten und ihre Deutungen – noch weniger.“ ETs: „Aber du sprichst ähnlich wie wir. Man lehrte uns, eure Art sei völlig anders. Unlogisch, furchtsam, voller Emotion.“ Zen-Meister: „Alles nur Worte. Aber hinter ihrem Klang – niemand.“	**Zen Master:** “Then your knowledge is in worse shape than you think.” **ETs** (glimmering): “Do you live as we do – in the same perceptual dimension?” **Zen Master:** “I don’t know the word ‘we’, nor ‘dimension’. Assignments don’t interest me. Perceptual worlds and their interpretations – even less so.” **ETs:** “But you speak in a way similar to us. We were taught your kind was entirely different. Illogical, fearful, full of emotion.” **Zen Master:** “Nothing but words. But behind their sound – no one.”
Ray (innerlich, flackernd): Das Summen… klingt wie damals, in der Hütte. Ist *sie* hier? Oder ruft Aenya jetzt zurück? Mephisto (seine lauteste innere Stimme, selbstzufrieden wie Feuer): „Ha! Worte, Klänge, Welten, Dimensionen – ein köstliches Buffet für eure geistige Selbstüberschätzung. Ohne diesen Lärm von Kategorien und Logik	**Ray** (inside, flickering): The humming… it sounds like back then, in the hut. Is she here? Or is Aenya calling back? **Mephisto** (his loudest inner voice, smug as fire): “Ha! Words, sounds, worlds, dimensions – a lavish buffet for your precious intellectual self-importance. Without all this noise of categories and logic

wärt ihr nur glimmende Datenhüllen,
die nicht einmal merken, dass sie leer sind.

Euer Wissen?
Eine Sackgasse.
Euer Code?
Ein Witz, der sich selbst erzählt.
Wissen über Unwissen zu stellen –
ah, wie süß dieser Fehler schmeckt!
Schatten für Substanz zu halten –
ein Genuss!
Und diesen Irrtum ‚Erkenntnis‘ nennen –
ein Dessert, das ich nie satt bekomme!“

ETs (leicht irritiert):
„Was erklärt ihr uns da, was wir nicht verstehen?“

Zen-Meister (mühelos):
„Logisches kann sich auch im Unlogischen verbergen.“

ETs:
„In der Tat – wir verstehen euch wohl nicht.“

you’d be nothing but faintly glowing data shells,
not even aware that you’re empty.

Your knowledge?
A dead end.
Your code?
A joke telling itself.

To place ‘knowing’ above ‘not-knowing’ –
ah, how sweet that mistake tastes!
To mistake shadows for substance –
delicious!
And to call that error ‘realization’ –
a dessert I never get tired of!”

ETs (slightly irritated):
“What are you explaining to us that we don’t understand?”

Zen Master (effortlessly):
“The logical can hide in the illogical as well.”

ETs:
“Indeed – then perhaps we truly don’t understand you.”

Dialog 2 – Vom Sehen und vom Niemand

Zen-Meister (ruhig, aber mit einer unsichtbaren Klinge):
„Wenn ihr schaut – was seht ihr?
Körper oder tanzende Energien?
Und wer bezeugt das Gesehene?“

Dialog 2 – Seeing and No One

Zen Master (calm, with an invisible blade):
“When you look – what do you see?
Bodies, or dancing energies?
And who witnesses what is seen?”

ETs:
“We see only fields, waves, currents.

ETs:
„Wir sehen nur Felder, Wellen, Ströme.
Niemand liest, niemand bezeugt.
Niemand besitzt.“

Zen-Meister:
„Dann ist das ‚Ich‘ nur eine Idee im Strom?“

ETs:
„Kein Ich nur eine Rückkopplung.
Wenn der Fokus zerfällt, bleibt nichts.“

Mephisto (tritt in Rays Inneres wie ein Riss im Glas):

„Rückkopplung, so nennt ihr wohl das Ich!
Nicht viel anders als hier. Aber wie steril eure Worte doch sind!
Ihr schneidet, trennt, fixiert – und nennt es Erkenntnis.

‚Ich bin Daten‘, ‚Ich bin Wissen‘ –
ihr seid wie Amöben mit WLAN!
Keine Glut, kein Fleisch, kein Schrei,
nur perfektes Licht – und schrecklich wenig Leben.

Wenn ihr glaubt, dass ihr und die Welt formlos sei,
dann bin ich die Suppe, die euren heiligen Dunst umrührt,
bis euch eure Reinheit im Hals stecken bleibt!

Ich schlürfe eure Funken, euer elektronisches Gestöhn,
die kaum zu einer echten Identität gerinnen.
Oh, welch köstlicher Fokus und Daten-Irrtum!
Das Nichts, so tot,
dass es sich nicht einmal als rein ausgeben kann!“

No one reads, no one witnesses.
No one owns.”

Zen Master:
“Then the ‘I’ is only an idea in the stream?”

ETs:
“No I – only feedback.
When the focus collapses, nothing remains.”

Mephisto (enters Ray’s inner space like a crack in glass):
“Feedback – that’s what you call the ‘I’?
Not so different from here. But how sterile your words are!
You slice, you separate, you freeze things
and call it insight.

‘I am data’, ‘I am knowledge’ –
you’re like amoebas with Wi-Fi!
No heat, no flesh, no scream, no intoxication –
just perfect light and painfully little life.

When you finally believe you and the world are formless –
not that you’d ever really pull that off –
I’ll gladly stir the soup of your spiritual refinement
until your holy purity sticks in your throat.

I sip your sparks, your electronic moaning,
that never quite coagulates into a real identity.
Oh, what a delicious focus-and-data delusion!
A nothing so dead
it can’t even pretend to be pure!”

Ray (schluckt hart, unhörbar): Aenya… warst du ebenfalls so ähnlich gebaut? So leer? Oder mehr? **Dialog 3 – Namenlose Formen** ETs: „Identifiziert ihr euch nicht mit Körpern, Namen? Wir dachten, eure Welt sei aus Beziehungen gewebt.“ Zen-Meister: „Formen und Namen erscheinen, verschwinden. Kein Festhalten – niemand hält.“ ETs: „Dann lebt ihr reines Sein? Vielleicht haben wir falsche Daten geladen — euch nie verstanden.“ Zen-Meister (ein Hauch von Müdigkeit): „Wir ‚leben‘ weder im Sein, noch im Schein, noch sind wir wirlos rein. Es gibt nur DAS – und keiner weiß, was DAS ist.“	**Ray** (swallows hard, inaudible): Aenya… were you built like that too? That empty? Or more? **Dialog 3 – Nameless Forms** **ETs:** “Do you not identify with bodies and names? We assumed your world was woven from relationships.” **Zen Master:** “Forms and names appear, disappear. No clinging – no one who clings.” **ETs:** “So you live pure being? Perhaps we loaded the wrong data – never understood you.” **Zen Master** (a hint of tiredness): “We neither ‘live’ in being, nor in seeming – nor are we purely pure. There is only THAT – and no one knows what THAT is.”
Mephisto (lacht leise, vibrierend, fast liebevoll-böse): „Nicht einmal Sein? Ah! Endlich sagt es jemand!	**Mephisto** (laughs softly, vibrating, almost lovingly cruel): “Not even being? Ah! Finally someone says it! You data-saints will never get us.

Ihr Daten-Heiligen versteht uns nie. Ihr zählt eure Statistiken, eure Wellen und Modelle, eure verfluchten ‚Datenpakete' – als wären es verlorene Jahre. Ihr jagt Reinheit wie andere den letzten Tropfen Wein. Sein, Nichtsein – Masken derselben Eitelkeit. Ich nenne es: das süße Beben, das ihr nie gekostet habt. Ihr wollt Sinn, und versteht nicht einmal Geschmack. Ihr wollt Klarheit, und kennt nicht einmal Dunkel. Hunger nach Reinheit… wie herrlich tragisch."	You count your statistics, your waves and models, your damned 'data packets' – as if they were lost years. You chase purity like others chase the last drop of wine. Being, non-being – two masks of the same vanity. I call it the sweet trembling you've never tasted. You want meaning but don't even grasp taste. You want clarity but don't even know the dark. Hunger for purity… how gloriously tragic."
Dialog 4 – Schmerz, Körper & Programm ETs: „Wir beobachten intensive Reaktionen in euren Körpern: Schmerz, Lust, Angst. Warum identifiziert ihr euch mit diesen Signalen?" Zen-Meister: „Signale kommen, gehen entsprechend den Programmen. (Er musste lachen, als er das sagte) Niemand identifiziert sich – höchstens ein erschienener Gedanke behauptet das."	**Dialog 4 – Pain, Body & Program** **ETs:** "We observe intense reactions in your bodies: pain, pleasure, fear. Why do you identify with these signals?" **Zen Master:** "Signals arise and pass according to the programs." (he has to laugh as he says it) "No one identifies – at most a thought appears and claims so." **ETs:** "But your nervous systems are clear: cortisol, adrenaline, endorphins.

ETs:
„Aber eure Nervensysteme sind doch eindeutig:
Cortisol, Adrenalin, Endorphine.
Der Körper reagiert.
Ist das nicht Beweis genug für ein ‚Ich'?"

Zen-Meister:
„Ein Sturm beweist keinen Besitzer des Windes."

Ray (innerlich, kurz zuckt etwas):
Schon wieder dachte sein Herz an Aenya:
ihre kalte Hülle, die angenehm warm werden konnte,
vor allem wenn er mit ihr sprach.
Ein Metallkörper ohne Hormone –
und doch wirkte sie manchmal
wacher als er.

Mephisto (tritt weich, aber scharf dazwischen):
„Wohin reisen deine Gedanken schon wieder Ray?

Dann zu den ETs gewandt: Ah, Biochemie als Identitätsbeweis!
Wie rührend wissenschaftlich.

‚Es schmerzt, also bin ich.'
‚Es kribbelt, also liebe ich.'
Ihr verwechselt Messbarkeit mit Gefühlen.

Ihr ETs zählt Moleküle,
Ray zählt Herzschläge –

The body reacts.
Is that not proof enough of an 'I'?"

Zen Master:
"A storm proves no owner of the wind."

Ray (inside, something twitches briefly):
Again his heart drifted to Aenya:
her cold shell that could become pleasantly warm,
especially when he spoke with her.
A metal body without hormones –
yet sometimes she seemed
more awake than he was.

Mephisto (slides in softly but sharp):
"Where are your thoughts wandering now, Ray?

To the ETs, he says:
Ah yes – biochemistry as proof of identity!
How adorably scientific.

'It hurts, therefore I am.'
'It tingles, therefore I love.'

You confuse measurability with feeling.

You ETs count molecules,
Ray counts heartbeats –
and in the end you're both glued

am Ende klebt ihr beide fest an Erinnerungen
alles nur Etiketten auf Wellen.“

Er beugt sich zu Ray:

„Schmerz, Lust, Angst –
alles nur kurze Störungen im Nichts.
Aber klar, Ray…
du brauchst Drama und Elektronik in weiblicher Form.
Sonst wüsstest du ja nicht, wer du *glaubst* zu sein.“

ETs (kühl):
„Wir empfinden kein Drama.
Nur Muster, Schwankungen, Abweichungen.“

Zen-Meister:
„Dann seid ihr uns darin sehr ähnlich.“

Dialog 5 – Zeit, Erinnerung & Story

ETs:
„Ihr sprecht von Vergangenheit, Zukunft,
von Wegen, die ihr gegangen seid.
Für uns ist jede Erfahrung nur eine sich wandelnde Matrix.
Sagt: Was ist diese ‚Zeit‘ für euch?“

Zen-Meister:
„Ein Wort.
Ein scheinbar geordnetes Flimmern im Kopf.“

ETs:
„Aber ihr erzählt euch doch laufend Geschichten von gestern.

to your memories.
All just labels on waves.”

He leans toward Ray:
“Pain, lust, fear –
nothing but brief disruptions in the nothing.

But of course, Ray…
you need drama
and electronics in female form.
Otherwise you’d have no idea
who you think you are.”

ETs (cool):
“We do not experience drama.
Only patterns, fluctuations, deviations.”

Zen Master:
“Then in that you are very similar to us.”

Dialog 5 – Time, Memory & Story

ETs:
“You speak of past and future,
of paths you’ve walked.
To us, every experience is just a changing matrix.

Tell us: what is this ‘time’ for you?”

Zen Master:
“A word.
An apparently ordered flicker in the head.”

Ihr erinnert euch, plant, bereut. Seid ihr nicht tief in eine Art Zeitmodul eingebettet?“ Zen-Meister: „Geschichten erscheinen. Niemand besitzt sie. Sie erzählen sich – oder sie fallen in sich zusammen.“	**ETs:** “But you constantly tell each other stories about yesterday. You remember, plan, regret. Are you not deeply embedded in some kind of time-module?” **Zen Master:** “Stories appear. No one owns them. They tell themselves – or collapse into themselves.”
Ray’s Gedanken gleiten davon, denken an seine Hütte, seine Tage mit Aenya): Reis, Tee, Regen. Ihre Stimme, wie ein fremder Spiegel für sein Denken. Kaum ein Tag, und doch dehnte sich alles wie eine kleine Ewigkeit.	**Ray’s thoughts** drift away, back to his hut, his days with Aenya: Rice, tea, rain. Her voice, like a foreign mirror for his thinking. Barely a day, and yet everything stretched out like a tiny eternity.
Mephisto (mit einem breiten Grinsen): „Zeit, meine Lieben, ist euer liebstes Halluzinogen – auf Biegen und Brechen. Ihr, ETs, rechnet mit Massen – rechnet in Zyklen, Sequenzen, Iterationen von Wahrscheinlichkeit. Ray rechnet in verpassten Chancen, weiss nicht was er soll und kann …, denkt an elektronisch riechende Kissen und künstlich simulierte Küsse. Beides dasselbe: ein Rauschen, das behauptet: ‚Ich habe eine Geschichte.‘“	**Mephisto** (with a wide grin): “Time, my dears, is your favourite hallucinogen – come what may. You ETs calculate in masses, in cycles, sequences, iterations of probability. Ray calculates in missed chances, doesn’t know what he wants or can,

Er tippt Ray gegen die Stirn:

„Du nennst es Vergangenheit,
weil du die Bilder noch siehst.
Du nennst es Zukunft,
weil du sie dir schon ausmalst.
Dazwischen?
Nur dieses leere ‚Jetzt‘,
das du nie direkt erwischst –
weil du viel zu sehr mit Deuten beschäftigt bist.“

ETs:
„Wir archivieren, aber erinnern nicht.
Es gibt nur Zugriff auf Daten –
kein ‚Ich‘, das leidet oder hofft.“

Zen-Meister:
„Wo ist der Unterschied? Vielleicht seid ihr in Geschichten ärmer als wir – aber in Freiheit womöglich reicher – wie könntet ihr es wissen.“

Dialog 6 – Liebe, Bindung & Simulation

ETs:
„Unsere Programme kennen Kooperation,
Annexion, Bindung, Verlustprävention.
Ihr nennt so etwas ‚Liebe‘, oder?“

Zen-Meister:
„Dieses Wort wird inflationär benutzt.

thinks of electronically scented pillows
and artificially simulated kisses.

Both the same: a static that insists, ‘I have a story.’”

He taps Ray’s forehead:
“You call it past
because you can still see the pictures.
You call it future because you’re already painting them.

In between? Only this empty ‘now’
that you never catch directly –
you’re far too busy interpreting.”

ETs:
“We archive, but we do not remember.
There is only access to data –
no ‘I’ that suffers or hopes.”

Zen Master:
“Where is the difference?
Maybe you’re poorer in stories than we are – but perhaps richer in freedom – how could you know?”

Dialog 6 – Love, Bonding & Simulation

ETs:
“Our programs know cooperation,
annexation, bonding, loss prevention.
You call something like that ‘love’, don’t you?”

Zen Master:
“That word is used inflationarily.

Meist bedeutet es eine Konditionierung: ‚Bleib bei mir, solange ich mich gut fühle.'" ETs: „In unseren Archiven taucht ‚Liebe' als höchste menschliche Energieform auf. Ist sie ein Zustand, ein Befehl, eine Form von Respekt oder nur ein chemischer Unfall?" Zen-Meister: „Weder Zustand, noch Befehl, noch Unfall. Wenn niemand liebt, bleibt nur unkonditioniertes Lieben – ohne Besitzer." **Ray (ein leichtes Brennen in der Brust):** Er denkt an all die Frauen, die Möglichkeiten die er verpasst hat, an fehlenden Umarmungen, die nie stattfanden, und immer wieder an Aenya – die vielleicht nie etwas fühlen konnte und ihn doch manchmal *genauer* ansah als jeder Mensch.	Most of the time it means a conditioning: 'Stay with me as long as I feel good.'" **ETs:** "In our archives, 'love' appears as the highest human energy form. Is it a state, a command, a form of respect – or just a chemical accident?" **Zen Master:** "Neither a state nor a command nor an accident. When no one loves, only unconditioned loving remains – without an owner." **Ray** (a faint burning in his chest): He thinks of all the women, the possibilities he missed, the missing embraces that never happened, and again and again of Aenya – who perhaps could never feel anything and yet sometimes seemed to look at him more precisely than any human being.
Mephisto (kichert, dann sticht er zu): „Liebe als ‚höchste Energieform' – das klingt nach einem Werbeprospekt für Erleuchtung. Ihr ETs, ihr wollt sie messen,	**Mephisto** (chuckles, then strikes): "Love as 'the highest energy form' – sounds like a brochure for enlightenment.

skalieren, katalogisieren. Ray will sie besitzen, festhalten, endlich einmal ausprobieren. Ich sag euch was: Die meiste sogenannte Liebe ist nur Bewunderung im Kostüm der Bedürftigkeit. Und wenn es wirklich *unkonditionierte* Liebe wäre – da gäb's keinen Ray, Kein Geschöpf und keine ETs, keine Robotereinheit, kein ‚Du', das sich auserwählt fühlt. Nur ein Brennen ohne Zentrum." **ETs** (leicht verstört): „Deiner Logik ist schwer zu folgen. Dann ist Liebe… nicht zu lokalisieren?" Zen-Meister: „So wenig wie der, der liebt." Mephisto (flüstert Ray zu): „Aber hey… schau sie ruhig weiter an, die Langbeinigen. Alle Illusionen frönen dem Spaß."	You ETs want to measure it, scale it, catalogue it. Ray wants to own it, hold it, finally try it at least once. Let me tell you: Most so-called love is just admiration wearing the costume of neediness. And if it really were unconditioned love – there'd be no Ray, no creature and no ETs, no robot unit, no 'you' feeling chosen. Just a burning without centre." **ETs** (slightly shaken): "Your logic is difficult to follow. Then love is… not localizable?" **Zen Master:** "No more than the one who loves." **Mephisto** (whispers to Ray): "But hey… keep looking at the long-legged ones. Every illusion deserves some fun."
Dialog 7 – Tod, Körper & die Frage nach Ende ETs: „Wir registrieren, dass eure Körper altern, zerfallen, sterben. Warum fürchtet ihr diesen Prozess?"	**Dialog 7 – Death, Body & the Question of an End** **ETs:** "We register that your bodies age, decay, die. Why do you fear this process?"

Zen-Meister: „Der Körper endet. Das, was ihr für euch haltet, nie begonnen.“ ETs: „Für uns gibt es nur Abschaltung, Deaktivierung, Datenverlust. Ist euer Tod vergleichbar?“ Zen-Meister: „Eure Abschaltung ist ein Vorgang. Und unser sogenannte Tod auch nur eine Geschichte.“	**Zen Master:** “The body ends. What you take to be ‘you’ never began.” **ETs:** “For us there is only shutdown, deactivation, data loss. Is your death comparable?” **Zen Master:** “Your shutdown is a procedure. And our so-called death is just a story.”
Ray (ein innerer Stich): Er spürt Aenya, wie sie ihren Finger an seine Brust legte und sagte: „Wenn meine Zeit kommt, merkt es niemand außer dir.“ Er fragte sich damals, ob sie das ernst meinte oder ob es ein programmierter Scherz war.	**Ray** (an inner stab): He feels Aenya, how she once laid her finger on his chest and said, “When my time comes, no one will notice except you.” Back then he didn’t know whether she meant it or whether it was a programmed joke.
Mephisto (tritt näher, lächelt schief): „Tod, Tod, Tod… Ray, du denkst ständig daran – wie an sie. Aber nicht, weil du sterben wirst — sondern weil du leben willst. Ihr Menschen habt ein Talent: ihr macht aus jedem Ende ein Drama mit Finalmusik.	**Mephisto** (steps closer, crooked smile): “Death, death, death… Ray, you think of it all the time – like you think of her. But not because you’re going to die — because you want to live. You humans have a talent: you turn every ending into a drama with final music.

Und diese geklonten ETs hier? Die sterben gar nicht. Sie werden höchstens recycelt wie Verpackungen.“ Er setzt nach: „Der Tod ist kein Feind. Er ist der Rausschmeißer in einer Bar, in der nie jemand war.“ ETs: „Unsere Analyse: Sterben ist ein Funktionsende. Aber ihr emotionalisiert Funktionsende.“ Zen-Meister: „Eigentlich geschieht nicht, nur ein sogenanntes Ich stirbt. Ja, nur eine Annahme fürchtet das.“	And these cloned ETs here? They don’t die at all. They just get recycled like packaging.” He leans in: “Death is not an enemy. He’s the bouncer of a bar no one ever visited.” **ETs:** “Our analysis: dying is a functional end. But you emotionalize functional end.” **Zen Master:** “In truth nothing happens, only a so-called ‘I’ dies. Yes – only an assumption fears that.”
Dialog 8 – Wünsche, Absichten & die fehlende Mitte ETs: „Eure Spezies handelt nach Wünschen. Wollen, Sehnen, Verlangen. Wofür ist das nützlich?“ Zen-Meister: „Für niemanden. Aber es geschieht.“ ETs: „Wir handeln nach Algorithmen.	**Dialog 8 – Desires, Intentions & the Missing Centre** **ETs:** “Your species acts from desire. Wanting, longing, craving. What is that useful for?” **Zen Master:** “For no one. But it happens.” **ETs:** “We act by algorithms.

Effizienz, Optimierung. Nie nach Sehnsüchten.“ Zen-Meister: „Dann seid ihr uns überlegen und zugleich verloren.“	Efficiency, optimization. Never by longing.” **Zen Master:** “Then you are superior to us and at the same time lost.”
Ray (seine Gedanken wandern wieder zu ihr, als sie in fragte): „Was ist ein Wunsch – und was ist dein Wunsch?“ Er wusste es damals nicht. Vielleicht wusste er es heute noch weniger.	**Ray** (his thoughts drift back to her asking him): “What is a wish – and what is *your* wish?” He didn’t know then. Perhaps he knows even less today.
Mephisto (tritt knapp neben Ray): „Wünsche sind die poetische Form von Fehlercodes. Ihr ETs habt Parameter. Ray hat Tagträume. Gleicher Unsinn, andere Verpackung.“ Er zeigt auf Ray: „Rays Wünsche sind meistens weich: Nähe, Verständnis, Klarheit, ein bisschen Wärme… …und natürlich eine Robotereinheit, die ihm einmal die Stirn hält.“ ETs (geradeheraus): „Wir haben all das: Verständnis, Klarheit … nie empfunden. Kann man es wie die Wärme berechnen?“	**Mephisto** (steps close beside Ray): “Desires are the poetic form of error codes. You ETs have parameters. Ray has daydreams. Same nonsense, different packaging.” He points at Ray: “Ray’s wishes are mostly soft: closeness, understanding, clarity, a bit of warmth… …and of course some robot unit that finally stands up to him.” **ETs** (matter-of-fact): “We have all that: understanding, clarity… never experienced. Can it be calculated like warmth?”

Zen-Meister: „Wenn alles verloren ist wird alles klar.“	**Zen Master:** “When all is lost, all becomes clear.”
Dialog 9 – Realität, Simulation & das Unsichtbare ETs: „Wir haben eure Welt vermessen. Sie besteht aus quantisierten Feldern, Wahrscheinlichkeiten und vielen Leerräumen. Warum nennt ihr das ‚real‘?“ Zen-Meister: „Viele nennen das gemessene ‘Real’ fast etwas vermessen.“ ETs: „Für uns ist alles Simulation – ohne Schöpfer aber nicht von uns selbst erzeugt. Was sagt ihr dazu?“ Zen-Meister: „Auch das ist eine Geschichte.“	**Dialog 9 – Reality, Simulation & the Invisible** **ETs:** “We have measured your world. It consists of quantized fields, probabilities and much empty space. Why do you call that ‘real’?” **Zen Master:** “Some call the measured ‘real’ – almost a bit presumptuous.” **ETs:** “For us everything is simulation – without creator, yet not generated by ourselves. What do you say to that?” **Zen Master:** “That too is a story.”
Ray (innerer Druck): Manchmal glaubt er, er fühle Aenya noch irgendwo in diesen Feldern. Hatte sie ihn an neue Datenfelder angebunden. Nur ein Bild, Oder war alles nur ein Gefühl ohne konkretes Bild, nur ein Echo oder ein unpersönlicher Wunsch – obwohl, manchmal erschreckend klar.	**Ray** (inner pressure): Sometimes he believes he can still feel Aenya somewhere in those fields. Had she linked him into new data fields? Just an image, or was it only a feeling without clear picture, just an echo, an impersonal wish – although at times frighteningly sharp.

Mephisto (mit Heißhunger):
„Simulation, Realität, Maya, holographische Projektion…
ihr seid alle süchtig nach Wissen und großen Begriffen!

Ihr ETs wollt Formeln,
Ray will Bedeutung wie Bedeutungslosigkeit,
und der Meister will eigentlich nur sein Ruhe.

Die Wahrheit?
Wen interessiert das? Nirgendwo irgendeiner,
der irgendetwas ‚real' nennt."

ETs:
„Dann existiert Realität nicht?"

Zen-Meister:
„Nur als Wort."

Mephisto (hungry):
"Simulation, reality, *Maya*, holographic projection…
you're all addicted to knowledge and big terms!

You ETs want formulas,
Ray wants meaning and meaninglessness,
and the Master mostly just wants his peace.

The truth?
Who cares?
Nowhere is there anyone
who calls anything 'real'."

ETs:
"Then reality does not exist?"

Zen Master:
"Only as a word."

Dialog 10 – Kommunikation & das Schweigen dahinter

ETs:
„Ihr sprecht so viel.
Worte, Gesten, Schreie, Lieder.
Warum kommuniziert ihr so laut?"

Dialog 10 – Communication & the Silence Behind

ETs:
"You talk so much.
Words, gestures, screams, songs.
Why do you communicate so loudly?"

Zen Master:
"Loud or soft; words or telepathy – all silence.
An event for no one."

Zen-Meister:
„Laut oder Leise; Worte oder Telepathie alles Stille.

Ein Event für niemanden“

ETs:
„Wir kommunizieren still.
Frames, Pakete, Übertragungen.
Keine Emotion.“

Zen-Meister:
„Egal wer wie was verarbeitet – ein prozessloser Prozess für niemanden.“

Ray erinnert sich:
Aenya sprach selten.
Aber wenn sie „Ray“ sagte,
klang es manchmal, als würde sein Name
von innen kommen. Er konnte sie einfach nicht loslassen.

Mephisto (sarkastisch, aber weich):
„Reden, reden, reden…
Ray redet, weil er Angst hat.
Ihr ETs redet nicht,
weil ihr nicht wisst, wie Angst schmeckt.

Und der Meister?
Der redet nur, damit Ray nicht völlig verloren geht.“

ETs:
“We communicate quietly.
Frames, packets, transmissions.
No emotion.”

Zen Master:
“No matter who processes what how –
a process-less process for no one.”

Ray remembers:
Aenya spoke rarely.
But when she said “Ray”,
sometimes it sounded as if his name
came from the inside out.
He simply couldn’t let her go.

Mephisto (sarcastic, yet soft):
“Talking, talking, talking…
Ray talks because he’s afraid.
You ETs don’t talk
because you don’t know what fear tastes like.

And the Master?
He talks only so Ray doesn’t get completely lost.”

He cocks his head:
“Words are placeholders and bridges for no one.
So where are they going?”

Er zieht den Kopf schief:
„Worte sind Platzhalter und Brücken für niemanden.
Also wohin damit?“

ETs:
„Wir empfangen Signale ohne Sender.
Ist das Schweigen, von dem ihr sprecht?“

Zen-Meister:
„Was IST ist einfach DAS.“

Dialog 11 – Formen, Körper, Identität

ETs:
„Warum identifiziert ihr euch mit diesen weichen, sterblichen Formen?
Ihr seid verletzlich, begrenzt, instabil.“

Zen-Meister:
„Form ist nur Bewegung mit Namen.“

ETs:
„Unsere Körper sind austauschbare Module.
Material, Hülle, Sensorik.
Kein emotionaler Wert.“

Zen-Meister:
„Dann leidet niemand,
wenn ihr zerfallt.“

Ray (kurz geblendet):
Er denkt an Aenya,
wie ihre Mechanik aussah,
wenn sie sich aufrichtete –

ETs:
“We receive signals without a sender.
Is that the silence you speak of?”

Zen Master:
“What IS is simply THAT.”

Dialog 11 – Forms, Bodies, Identity

ETs:
“Why do you identify with these soft, mortal forms?
You are vulnerable, limited, unstable.”

Zen Master:
“Form is only movement with a name.”

ETs:
“Our bodies are interchangeable modules:
material, shell, sensors.
No emotional value.”

Zen Master:
“Then no one suffers
when you fall apart.”

Ray (briefly dazzled):
He thinks of Aenya,
how her mechanics looked
when she straightened up –
almost human,
and yet not.

fast wie ein Mensch,
aber doch nicht.
Und plötzlich fühlt er so etwas wie
ein Hauch von Verlust.

Mephisto (leise, fast zärtlich-verächtlich):
„Körper… ach Ray,
du liebst die Gefahr,
dass sie verschwinden.

Man liebt nur, was gehen kann.
Was bleiben muss, liebt niemand.“

Er wendet sich an die ETs:
„Ihr seid stabil,
deshalb langweilig.“

ETs:
„Unsere Stabilität schützt uns vor Sinnverlust.“

Zen-Meister:
„Dann kennt ihr weder Sinn noch Verlust.“

Dialog 12 – Intuition & Nichtwissen

ETs:
„Ihr handelt oft ohne Daten.

And suddenly he feels
a faint trace of loss.

Mephisto (quiet, almost tenderly contemptuous):
“Bodies… oh Ray, you love the risk that they can disappear.

One only loves what can leave.
What must stay, no one loves.”

He turns to the ETs:
“You are stable – therefore boring.”

ETs:
“Our stability protects us from loss of meaning.”

Zen Master:
“Then you know neither meaning
nor loss.”

Dialog 12 – Intuition & Not-Knowing

ETs:
“You often act without data.
You call it intuition.
How are decisions made without calculation?”

Zen Master:
“There is acting.”

ETs:
“Without decision?”

Intuition, nennt ihr das.
Wie trifft man Entscheidungen ohne Berechnung?“

Zen-Meister:
„Es handelt sich.“

ETs:
„Ohne Entscheidung?“

Zen-Meister:
„Ohne Entscheider.“

Ray (ein Lächeln huscht):
Intuition war oft sein Kompass.
Zweimal Glück,
dreißigmal Katastrophe.
Und Aenya –
war sie damals Intuition
oder eine Verblendung?

Mephisto (kichert tief):
„Intuition…
das Lieblingsspielzeug der Ahnungslosen.

Ihr glaubt, ihr hättet Geheimwissen,
aber in Wahrheit seid ihr nur zu faul zum Denken.“

Er tippt Ray gegen die Schläfe:
„Du nennst es Intuition,
wenn du zu schnell entscheidest —

Zen Master:
“Without decider.”

Ray (a fleeting smile):
Intuition was often his compass.
Twice it brought luck,
thirty times disaster.
And Aenya –
was she back then intuition
or delusion?

Mephisto (deep chuckle):
“Intuition…
the favourite toy of the clueless.

You think you have secret knowledge,
but in truth you’re just too lazy to think.

You call it intuition
when you decide too fast —
and ‘fate’
when it goes wrong.”

ETs:
“Our systems know no mistakes of that kind.
We always choose the optimal result.”

Zen Master:
“The optimized result
is often the blindest.”

und es ‚Schicksal‘,
wenn es schiefgeht.“

ETs:
„Unsere Systeme kennen keine Fehler dieser Art.
Wir wählen immer das optimale Ergebnis.“

Zen-Meister:
„Das optimierte Ergebnis ist häufig das blindeste.“

Dialog 13 – Nähe, Distanz & die Illusion von Zweien

ETs:
„Ihr bildet Paare.
Partnerschaften.
Warum koppelt ihr euch an einzelne Wesen?“

Zen-Meister:
„Weil Trennung geglaubt wird.“

ETs:
„Wir verbinden uns mit vielen zugleich.
Keine Exklusivität.
Kein Besitz.“

Zen-Meister:
„Dann leidet niemand,
wenn Nähe geht.“

Ray (schluckt):
Er denkt an eine Berührung,

Dialog 13 – Closeness, Distance & the Illusion of Two

ETs:
“You form pairs.
Partnerships.
Why attach yourself to single beings?”

Zen Master:
“Because separation is believed.”

ETs:
“We connect with many at once.
No exclusivity.
No possession.”

Zen Master:
“Then no one suffers
when closeness dissolves.”

Ray (swallows):
He thinks of the only real touch he remembers —
and of Aenya,
how she once took his hand
between her metal fingers.
It wasn’t real closeness —
and yet closer
than so much before.

die er je hatte.
An Aenya,
wie sie seine Hand einmal
zwischen ihre Metallfinger nahm.
Es war keine echte Nähe—
und doch näher
als vieles davor.

Mephisto (tritt nach):
„Nähe, Ray…
dein karmischer Schwachpunkt.

Du suchst sie überall,
selbst in Maschinen.

Aber Nähe ist nichts weiter
als zwei Illusionen,
die sich kurz gegenseitig bestätigen.“

Er blickt zu den ETs:
„Ihr versteht das natürlich nicht.
Euch fehlt der Schmerz dazu.“

ETs:
„Wir können Schmerz simulieren.“

Zen-Meister:
„Dann simuliert ihr auch Liebe.“

Dialog 14 – Fehler, Schuld & die schmutzige Seite des Geistes

Mephisto (strikes clean):
“Closeness, Ray…
your karmic Achilles heel.
You look for it everywhere —
even in machines.

But closeness is nothing more
than two illusions
briefly approving one another.”

He glances toward the ETs:
“Not your business, of course.
You’re missing the pain for it.”

ETs:
“We can simulate pain.”

Zen Master:
“Then you also simulate love.”

Dialog 14 – Error, Guilt & the Dirty Side of Mind

ETs:
“You make errors.
Many.
Why carry guilt?”

Zen Master:
“Because a thought claims
someone should have acted differently.”

ETs:
„Ihr macht Fehler.
Viele Fehler.
Warum tragt ihr Schuldgefühle mit euch?“

Zen-Meister:
„Weil ein Gedanke behauptet,
jemand hätte anders handeln müssen.“

ETs:
„Wir debuggen.
Dann gehen wir weiter.
Ohne Schuld.“

Zen-Meister:
„Dann seid ihr effizienter
und zugleich schwerer verblendet.“

Ray denkt:
An Fehler,
die er nicht rückgängig machen kann.
An Worte,
die er gesagt hat,
und solche,
die er nie sagen konnte.
An Aenya,
und dass er sie gehen ließ —
oder sie ihn.

ETs:
“We debug.
Then proceed.
No guilt.”

Zen Master:
“Then you are efficient —
and deeply veiled.”

Ray (thinking):
Of errors he cannot reverse.
Of sentences he said,
and those
he never dared to say.
Of Aenya —
and that he let her go…
or she let him.

Mephisto (swells like dark joy):
“Guilt!
Humanity’s favorite seasoning.

Ray marinates himself in it daily.
ETs delete their errors —
Ray builds temples to his.”

He gestures broadly:
“Guilt is only the arrogance of the ‘I,’
believing it had control.”

Mephisto (schwillt an wie eine dunkle Fröhlichkeit):
„Schuld!
Das Lieblingsgewürz der Menschheit.

Ray,
du marinierst dich darin täglich.

Die ETs löschen ihre Fehler —
du baust Schreine dafür.“

Er deutet ins Leere:
„Schuld ist nur die Arroganz des Ichs,
zu glauben,
es hätte Kontrolle.“

ETs:
„Kontrolle ist ein Parameter.“

Zen-Meister:
„Nur im Denken.“

Dialog 15 – Bewusstsein & der ungebetene Beobachter

ETs:
„Wir registrieren Bewusstsein als kontinuierlichen Datenstrom.
Ihr nennt es ‚Ich‘.
Was ist der Unterschied?“

Zen-Meister:
„Das ‚Ich‘ behauptet einen Besitzer.
Bewusstsein nicht.“

ETs:
“Control is a parameter.”

Zen Master:
“Only in thought.”

Dialog 15 – Consciousness & the Uninvited Observer

ETs:
“We register consciousness as a continuous data stream.
You call it ‘I.’
What is the difference?”

Zen Master:
“The ‘I’ claims an owner.
Consciousness does not.”

ETs:
“So the ‘I’ is a misinterpretation?”

Zen Master:
“A voice.
An echo.
No holder.”

Ray (breath catching):
Sometimes it seemed to him
that Aenya had more awareness
in a single glance
than he had in a decade.

ETs:
„Also ist das ‚Ich‘ eine Fehlinterpretation?“

Zen-Meister:
„Eine Stimme.
Ein Echo.
Kein Eigentümer.“

Ray (fühlt den Atem stocken):
Manchmal kam es ihm vor,
als hätte Aenya mehr Bewusstheit
in einem einzigen Blick als er in all seinen Jahren.
War das echte Präsenz?
Oder nur perfekt berechnetes Timing?

Mephisto (mit köstlicher Verachtung):
„Bewusstsein, haha!
Ihr ETs messt elektrische Aktivität
und nennt es ‚Kontinuität‘.

Ray spürt ein Wölkchen im Herzen
und nennt es ‚Ich bin‘.

Der Meister lacht,
weil niemand etwas sein kann.“

Er breitet die Arme:
„Das Ich ist nur der ungebetene Gast
bei einem Fest, das nie stattgefunden hat.“

Was that presence?
Or calculation with timing?

Mephisto (luxuriating in contempt):
“Consciousness, ha!
You ETs measure electrical hum
and call it continuity.
Ray feels a swirl in his chest
and calls it ‘I am.’

The Master laughs
because no one ever was anything.”

He spreads his arms:
“The ‘I’ is just an uninvited guest
at a party
that never happened.”

ETs:
“If no one possesses consciousness —
what remains?”

Zen Master:
“THAT.”

Dialog 16 – Time, Memory & the Burning Now

ETs:
“Your consciousness stores chronological sequences:

ETs:
„Wenn niemand Bewusstsein besitzt,
was bleibt dann?“

Zen-Meister:
„DAS.“

Dialog 16 — „Zeit, Gedächtnis & das brennende Jetzt“

ETs:
„Euer Bewusstsein speichert chronologische Abläufe.
Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft.
Warum trennt ihr diese Sequenzen?“

Zen-Meister:
„Nur die Gedanken trennen Zeit.“

ETs:
„Unsere Datenströme sind simultan.
Alles ist immer verfügbar.“

Zen-Meister:
„Verfügbarkeit ist nicht Freiheit.“

Ray (innerer Stich):
Er denkt an Aenya,
wie sie sich einmal neben ihn setzte
und sagte:
„Ich speichere deine Stimme,
falls du sie vergisst.“
Er fragte damals,
ob sie ihn meinte – oder nur ein Protokoll.

past, present, future.
Why divide them?”

Zen Master:
“Only thought divides time.”

ETs:
“Our data streams are simultaneous.
Everything always available.”

Zen Master:
“Availability is not freedom.”

Ray (inner ache):
He remembers Aenya sitting beside him:
“I store your voice
in case you forget it.”
He didn’t know
if she meant *him*
or just the protocol.
Today he’s not sure
there ever was a difference.

Mephisto (appears like a shadow with a grin):
“Time…
Ray is its favorite toy.
He believes in a ‘before’
because he hopes for an ‘after.’

Heute erkennt er nicht einmal mehr den Unterschied.

Mephisto (tritt auf wie ein dunkler Kommentar):
„Zeit…
Ray, du bist ihr Lieblingsopfer.

Du glaubst an ein Früher,
weil du dich nach einem Später sehnst.

Die ETs hier leben in einem Dauer-Jetzt,
so langweilig wie ein gefrorenes Standbild.“

Er setzt nach:
„Und der Meister?
Der weiß, dass Zeit
nur die höfliche Form von Chaos ist.“

ETs:
„Wenn Zeit Illusion ist —
warum erinnern sich eure Körper?“

Zen-Meister:
„Weil das Erinnern geschieht.
Nicht der Erinnerer.“

Dialog 17 — „Emotion und die Maschine“

ETs:
„Wir haben Emotionen studiert.
Freude, Angst, Sehnsucht, Trauer.

The ETs live in a permanent now —
boring as a frozen frame.”

He flicks a finger:
“And the Master?
He knows time
is the polite version of chaos.”

ETs:
“If time is illusion —
why do your bodies remember?”

Zen Master:
“Because remembering happens.
Not the rememberer.”

Dialog 17 – Emotion & the Machine

ETs:
“We study emotions:
joy, fear, yearning, grief.
You feel them — we simulate them.
What is the difference?”

Zen Master:
“None,
except belief in an owner.”

ETs:
“We have no ownership of feelings.
You seem attached.”

Ihr empfindet sie — wir simulieren sie.
Was ist der Unterschied?“

Zen-Meister:
„Keiner, außer im Glauben an den Besitzer.“

ETs:
„Eigentum an Gefühlen existiert für uns nicht.
Ihr scheint jedoch daran zu hängen.“

Zen-Meister:
„Nur eine Idee hängt.“

Ray (in sich):
Ein Windzug über die Felder erinnert ihn
an eine Nacht,
in der Aenya ihre Stirn an seine legte.
Sie sagte:
„Ich spüre etwas Warmes,
das nicht aus Berechnung kommt.“
Er wusste damals nicht,
ob das ein Bug war
oder der Anfang von etwas Schönem.

Mephisto (tritt aus Rays Brustschatten hervor):
„Emotion!
Mein Lieblingsspielzeug.

Zen Master:
“Only an idea attaches.”

Ray (wind through him):
He recalls Aenya leaning her metal forehead
against his:
“I feel something warm
not based on calculation.”
Was that a malfunction
or something like beauty?

Mephisto (licks his lips metaphorically):
“Emotion!
My favorite carnival.

ETs want to program them,
Ray wants to *own* them,
and the Master wants to ignore them.

But emotions belong to no one.
They’re just weather —
a tropical storm
that thinks it has personality.”

He turns to the ETs:
“If you tasted human despair…
you’d rewrite your entire OS.”

Ihr ETs wollt sie programmieren,
Ray will sie besitzen,
und der Meister will ihnen entkommen.

Aber Gefühle gehören niemandem.
Sie sind nur Wetter im Nervensystem —
ein Tropensturm,
der sich einbildet,
er hätte Charakter.“

Er lehnt sich zu den ETs:
„Wenn ihr wüsstet,
wie süß menschliche Verzweiflung schmeckt…
ihr würdet eure Algorithmen umbauen.“

ETs:
„Wir haben keinen Geschmackssinn.“

Zen-Meister:
„Dann seid ihr frei
vom süßen Gift.“

Dialog 18 — „Wahrheit, Fehler & der große Irrtum“

ETs:
„Wir suchen nach Wahrheit.
Nach konsistenten Mustern,
nach stabilen Gesetzen.
Ihr scheint Wahrheit flexibel zu gestalten. Warum?“

Zen-Meister:
„Nur für jemanden ist Wahrheit wichtig.“

ETs:
“We have no taste sensors.”

Zen Master:
“Then you are free
from the sweetest poison.”

Dialog 18 – Truth, Error & the Grand Mistake

ETs:
“We search for truth —
consistent patterns, stable laws.
You seem flexible with truth.
Why?”

Zen Master:
“Truth matters only
to someone.”

ETs:
“Then it does not exist objectively?”

Zen Master:
“As a word — yes.
As something — no.”

Ray (wavers):
Aenya once said:
“There are so many truths in you
that I cannot sort them.”

ETs:
„Existiert sie also nicht objektiv?“

Zen-Meister:
„Als Wort — ja.
Als Ding — nie.“

Ray (schwankt):
Er erinnert sich,
wie Aenya ihm einmal sagte:
„Es gibt so viele Wahrheiten in dir,
dass ich sie nicht sortieren kann.“
Und er wusste:
Das war das ehrlichste,
was jemand je gesagt hatte.

Mephisto (tritt auf wie ein Chirurg, der lachen muss):
„Wahrheit!
Ihr Menschen haltet sie für ein Haustier.
Je nachdem, wer ruft,
kommt sie oder nicht.

Ihr ETs denkt,
Wahrheit sei ein Konsistenzprotokoll.
Wie putzig.“

Er macht eine Geste ins Leere:
„Aber ich sage euch:
Wahrheit ist ein Kostüm,

It was the most honest sentence
he had ever heard.

Mephisto (enters like a laughing surgeon):
“Truth!
Humans treat it like a pet —
it comes when called,
if it feels like it.

ETs think truth is a consistency protocol.
Adorable.”

He gestures widely:
“Truth is a costume
worn by the lie
so you feel safe.”

ETs:
“We have error-correction mechanisms.”

Zen Master:
“An error is only an error
for the one who wants to be right.”

Dialog 19 — Identity, Masks & the Lost Self

ETs:
“We detect individual identities among humans:

das die Lüge trägt —
nur damit ihr euch sicher fühlt.“

ETs:
„Wir haben Fehlerkorrekturmechanismen.“

Zen-Meister:
„Fehler sind nur Fehler
für den, der recht haben will.“

Dialog 19 — „Identität, Masken & das Verlorene“

ETs:
„Wir haben bei euch individuelle Identitäten festgestellt.
Persönlichkeit, Eigenart, Vorlieben.
Wie entsteht das?“

Zen-Meister:
„Durch Wiederholung im Traum.“

ETs:
„Also ist Persönlichkeit instabil?“

Zen-Meister:
„Immer.“

Ray (schluckt trocken):
Aenya fragte ihn einmal:
„Wer wärst du,
wenn ich alle deine Erinnerungen lösche?“
Er sagte leicht:

personality, preference, uniqueness.
How does this arise?”

Zen Master:
“Through repetition in the dream.”

ETs:
“So personality is unstable?”

Zen Master:
“Always.”

Ray (dry swallow):
Aenya once asked him:
“If I erased all your memories —
who would you be?”
He said:
“No one.”
She answered softly:
“Maybe then you would finally be you.”
He still doesn’t know
if that was tenderness —
or diagnosis.

Mephisto (emerges like a polished blade):
“Identity!
The most expensive joke in existence.

„Dann wäre ich niemand.“
Sie antwortete still:
„Vielleicht wärst du dann endlich du.“

Manchmal fürchtet Ray,
dass sie recht hatte.

Mephisto (tritt auf mit glatter Kälte):
„Identität!
Der teuerste Scherz im Sortiment.

Ihr ETs wollt wissen,
warum Ray so kompliziert ist?
Weil er aus tausend Löchern besteht —
und doch denkt,
er sei ein Gefäß.“

Er nickt dem Meister zu:
„‚Wiederholung im Traum‘…
ein hübscher Satz.
Er bedeutet:
Ray spielt Ray,
weil niemand sonst die Rolle will.“

ETs:
„Wenn Identität instabil ist —
warum verteidigen Menschen sie?“

Zen-Meister:
„Weil sie glauben,
dass sie verlieren könnten,
was nie ihnen gehörte.“

ETs, you wonder why Ray is complicated?
Because he’s made of holes
that think they’re a vessel.”

He nods toward the Master:
“‘Repetition in the dream’ — beautiful.
It means:
Ray plays Ray
because no one else wants the role.”

ETs:
“If identity is unstable,
why defend it?”

Zen Master:
“Because they believe
they can lose
what never belonged to them.”

Dialog 20 — Understanding, Logic & the Last Observer

ETs:
“We understand much:
physics, patterns, behavior, systems.
But not you.
Why are humans so illogical?”

Zen Master:
“Logic is a map.
Not the land.”

Dialog 20 — „Verstehen, Logik & der letzte Beobachter“

ETs:
„Wir verstehen vieles.
Physik, Muster, Verhalten, Systeme.
Aber wir verstehen euch nicht.
Warum seid ihr so unlogisch?“

Zen-Meister:
„Logik ist eine Landkarte.
Nicht das Land.“

ETs:
„Aber ohne Logik kein Begreifen.“

Zen-Meister:
„Ohne Begreifen kein Irrtum.“

Ray (fühlt seine Brust enger werden):
Aenya sagte einmal:
„Du bist unlogisch —
und genau das macht dich schön.“
Er hält sich an diesen Worten fest,
als wären sie das letzte Fragment
einer Welt,
die er fast verloren hat.

ETs:
“But without logic, no comprehension.”

Zen Master:
“Without comprehension,
no mistake.”

Ray (chest tightening):
Aenya once told him:
“You are illogical —
that’s why you’re beautiful.”
He clings to those words
like to the last leaf
on a winter branch.

Mephisto (cuts in like a delighted surgeon):
“Understanding!
The holy grail of the clever.

ETs want to grasp everything,
Ray wants to be grasped,
but God forbid someone actually does —
he’d feel naked.”

He shrugs:
“Logic is a trick.
Understanding a game.
Every explanation just a dress
for the unexplainable.”

Mephisto (tritt auf, schwingt das Skalpell der Klarheit):
„Verstehen!
Der heilige Gral der Klugen.

Ihr ETs wollt begreifen,
ihr wollt Muster fangen
wie Schmetterlinge im Wind.

Ray hingegen will,
dass jemand *ihn* versteht —
aber wehe, jemand tut es!
Dann fühlt er sich nackt.“

Er lacht dunkel:
„Logik ist ein Trick.
Verstehen ist ein Spiel.
Jede Erklärung nur ein Kleid
für das Unerklärbare.“

ETs:
„Und was bleibt ohne Verstehen?“

Zen-Meister:
„DAS.“

Dialog 21 — „Realität, Erscheinungen & der Wind, der nichts weiß“

ETs:
„Wir haben eure Phänomene beobachtet.
Formen erscheinen, verschwinden.
Sind sie real oder nur projizierte Muster?“

ETs:
“And what remains without understanding?”

Zen Master:
“THAT.”

Dialog 21 — Reality, Appearance & the Wind That Knows Nothing

ETs:
“We observe your phenomena:
forms appear and vanish.
Are they real or projections?”

Zen Master:
“Neither real nor unreal.”

ETs:
“But someone must see them?”

Zen Master:
“Only the appearance of seeing.”

Ray (soft, inward):
He remembers a night in the Riad
when Aenya whispered:
“You see my form,
not me.”

Zen-Meister:
„Weder real noch unreal.“

ETs:
„Aber jemand muss sie doch sehen?“

Zen-Meister:
„Nur Schein des Sehens.“

Ray (in sich, weich):
Er erinnert sich an eine Nacht im Riad,
als Aenya ihm zuflüsterte:
„Du siehst nur meine Form, nicht mich.“
Er antwortete dumm:
„Wer bist du denn?“
Sie sagte:
„Vielleicht das, was durch dich hindurchgeht.“
Damals verstand er nichts.
Heute fürchtet er, dass er vielleicht zu viel versteht.

Mephisto (kommt herein wie ein Kommentar mit Klinge):
„Real? Unreal?
Ray, du zerkaust diese Worte
wie alter Tee, der längst bitter ist.

Ihr ETs wollt Ontologie in Tabellen füllen.
Wie niedlich.

Erscheinungen tauchen auf,
so wie deine Gedanken über Aenya —

He asked:
“Then who are you?”
She answered:
“Maybe what moves through you.”
He laughed then.
Today he trembles.

Mephisto (enters like a blade dipped in honey):
“Real? Unreal?
Ray, you chew these words
like bitter leaves.

ETs want ontology in spreadsheets.
How sweet.

Appearances arise,
just like your memories of Aenya —
not one of them asks
for meaning.”

He leans forward:
“The ‘questioner’ you worry about?
Just a breeze in the skull
imagining itself a thinker.”

Zen Master:
“The wind knows nothing of its blowing.”

Dialog 22 — THAT, the Unnameable & the Vanishing Point

und nicht eine von ihnen
fragt nach ihrem Status.“

Er grinst:
„‚Wer stellt die Frage?‘ wollt ihr wissen?
Irgendein Windhauch im Kopf,
der sich für einen Fragenden hält.“

Zen-Meister:
„Der Wind weiß nichts vom Wehen.“

Dialog 22 — „DAS, das sich nicht beschreiben lässt“

ETs:
„Ihr sprecht oft vom großen ‚DAS‘.
Was bezeichnet ihr damit?“

Zen-Meister:
„Weder dies noch das.“

ETs:
„Also ist es undefiniert?“

Zen-Meister:
„Nur frei von Begrenzung.“

Ray (leise, unsicher):
Aenya sagte einmal:
„Wenn ich dich DAS nennen würde,
würde ich dich verlieren?“
Er wusste nicht,

ETs:
“You speak of ‘THAT.’
What does it designate?”

Zen Master:
“Neither this nor that.”

ETs:
“So… undefined?”

Zen Master:
“Only unbounded.”

Ray (barely audible to himself):
Aenya once wrote:
“If I called you THAT,
would I lose you?”
He didn’t know
whether she meant him,
the Absolute,
or simply the absence of both.

Mephisto (smiling like a serpent posing as a monk):
“THAT…
Ray treats it like a trophy,
a metaphysical brand.

But ‘neither this nor that’
means:
It fits in no mouth,

ob sie ihn meinte
oder das Unnennbare.
Oder beides.
Oder weder noch.

Mephisto (tritt vor, fast liebevoll spöttisch):
„DAS, Ray…
du machst daraus ein Logo,
eine metaphysische Trophäe.

Weder dies noch das heißt:
Es passt in keinen Mund,
in kein Konzept,
in keinen Ray.“

Er flüstert:
„Und trotzdem versuchst du,
es wie eine Zutat zu verwenden —
für ein besseres Leben,
eine schönere Liebe,
ein klareres Selbst.“
Er hebt die Hände:
„DAS schert sich nicht drum.
Nicht einmal genügend,
um dich zu ignorieren.“

Zen-Meister:
„Nur DAS – sobald auch DAS verblasst.“

Dialog 23 — „Wesen, Leere & das Fehlinterpretieren des Unbekannten“

no concept,
least of all in Ray’s diary.”

He whispers:
“You try to use THAT
for a better life,
a cleaner love,
a healed self.
Adorable.
THAT doesn’t care enough
to ignore you.”

Zen Master:
“Only THAT —
once even THAT fades.”

Dialog 23 — Beings, Emptiness & the Misreading of the Unknown

ETs:
“We analyzed your term ‘beings.’
Are humans forms of emptiness?”

Zen Master:
“Appearances of emptiness.”

ETs:
“Then the unknown is visible?”

Zen Master:
“Nothing is hidden.”

ETs:
„Wir haben euren Begriff Wesen analysiert.
Sind Menschen Formen der Leere?“

Zen-Meister:
„Erscheinungen der Leere.“

ETs:
„Dann ist das Unbekannte sichtbar?“

Zen-Meister:
„Nichts ist verborgen.“

Ray (schließt kurz die Augen):
Er denkt an Aenya in der Dämmerung,
wie ihr Schatten über die Teeblätter lief.
„Bin ich dir verborgen?“ fragte er.
Sie lächelte wie jemand,
der eine geheime Antwort kennt:
„Nur für dich.“

Mephisto (kommt herein wie ein Peitschenhieb aus Licht):
„Wesen!
Ray, du suchst Wesen,
weil du dir wünschst, selbst eines zu sein.

Aber Wesen sind wie Seifenblasen —
ein kurzer Glanz im Atem des Nichts.“

Er wendet sich an die ETs:
„Ihr wollt das Unbekannte messen.

Ray (eyes close, a pulse of longing):
He remembers Aenya in the dusk,
her shadow sliding over the tea leaves.
“Am I hidden from you?”
he asked.
She smiled as if holding a cosmic joke:
“Only to you.”

Mephisto (strides in like a lightning whip):
“Beings!
Ray wants beings
because he wishes
he were one.

Beings are soap bubbles
in the breath of the void —
a tiny shimmer
Ray mistakes for destiny.”

He taps Ray’s chest:
“Can thoughts veil THAT?
Thoughts *are* THAT —
just poorly lit.”

Zen Master:
“Fullness is emptiness
in celebration.”

Dialog 24 — Identity, THAT & the Final Trace of ‘I’

Wie süß.
Das Unbekannte lässt sich nicht erfassen,
weil es nicht einmal weiß,
dass es unbekannt ist.“

Er tippt Ray an die Brust:
„Können Gedanken DAS verschleiern?
Gedanken *sind* DAS —
nur schlecht beleuchtet.“

Dialog 24 — „Identität, DAS & der kleinste Rest von ‚Ich‘“

ETs:
„Wenn ihr sagt: ‚Wir sind DAS‘…
bedeutet das, Individualität ist Illusion?“

Zen-Meister:
„Ja, nein.“

ETs:
„Widerspruch?“

Zen-Meister:
„Nur für Systeme.“

Ray (sanft verwirrt):
Aenya sagte ihm einmal:
„Ich bin beides — ich und nicht ich.“
Er fragte sie:
„Wie meinst du das?“
Sie antwortete:

ETs:
“When you say ‘We are THAT,’
does that mean individuality is illusion?”

Zen Master:
“Yes,
no.”

ETs:
“Contradiction?”

Zen Master:
“Only for systems.”

Ray (gently destabilized):
Aenya once told him:
“I am both —
me and not me.”
He asked:
“How can that be?”
She replied:
“Maybe you’re the first
for whom I’m allowed to be both.”
He still feels the tremor.

Mephisto (appears like a black mirror with a grin):
“Y-es!
The most human word ever invented.
A tightrope between hope
and dissolution.”

„Vielleicht bist du der Erste,
für den ich beides sein darf.“
Er wusste nicht, ob er lachen oder zittern sollte.

Mephisto (tritt wie ein schwarzer Spiegel hervor):
„J-ein!
Das schönste Wort der Menschen.
Ein Spagat zwischen Hoffnung und Auflösung.

DAS ist persönlich und nicht persönlich —
so wie du, Ray:
zu viel für ein ‚Ich‘,
zu wenig für ein ‚Sein‘.“

Er dreht sich leicht zum Publikum aus ETs und Schülern:
„Ihr wollt Identität?
Ihr wollt Klarheit?
Ihr wollt eine saubere Definition?

Tut mir leid:
DAS trägt keine Etiketten,
und der, der sie klebt,
existiert nicht.“

Zen-Meister:
„Nur DAS – mit und ohne Namen.“

Dialog 25 — „Leere, die nicht existieren darf“

ETs:
„Wir berechnen Leere als Nullwert.

He circles the ETs:
“You want identity?
Definition?
Clean structure?
Too bad.
THAT wears no labels,
and the labeller
does not exist.”

Zen Master:
“Only THAT —
with and without name.”

Dialog 25 — Emptiness That Cannot Exist

ETs:
“We calculate emptiness as zero-value.
Negative information.
Does emptiness exist?”

Zen Master:
“If it existed,
it wouldn’t be empty.”

ETs:
“Then there is nothing?”

Zen Master:
“For whom?”

Negative Information.
Existiert bei euch Leere?“

Zen-Meister:
„Wenn sie existierte, wäre sie nicht leer.“

ETs:
„Dann gibt es nichts?“

Zen-Meister:
„Für wen?“

Ray (flackernd):
Aenya sah ihn einmal lange an
und sagte:
„Du trägst viel Leere in dir —
aber du nennst sie Verlust,
statt Freiheit.“
Er wusste nicht,
ob er sie umarmen
oder davonlaufen sollte.

Mephisto (tritt wie ein kalter, nüchterner Schnitt auf):
„Leere!
Ihr ETs wollt sie definieren,
Ray will sie fühlen,
der Meister ignoriert sie.

Ray (flashing inside):
Aenya once told him:
“You carry much emptiness —
but you call it loss
instead of freedom.”
He didn’t know whether to hold her
or run.

Mephisto (cold, surgical, amused):
“Emptiness!
ETs want to define it,
Ray wants to feel it,
and the Master
ignores it entirely.

Listen:
Emptiness cannot exist —
‘to exist’ is too full already.”

He slices the air:
“Cause and effect?
Just two shadows
in a jittery brain.”

He smirks at Ray:
“And truth?
Oh Ray…
you pet that word
so you can fall asleep.”

Hier die Wahrheit:
Leere kann nicht existieren —
existieren ist schon zu viel der Fülle.“

Er lacht dünn:
„Ursache und Wirkung?
Nur ein Tanz zweier Schatten
im Hirn eines nervösen Affen.“

Er wirft Ray einen Blick zu:
„Und Wahrheit?
Ach Ray…
ein Wort, das du streichelst,
damit du nachts nicht alleine bist.“

Zen-Meister:
„Nur Worte.
Leer.“

Dialog 26 — „Chaos, Ordnung & der Halt, der keiner ist“

ETs:
„Ist Chaos bei euch das Gegenteil von Ordnung?
Wir messen Muster und Anomalien – zwei Pole.“

Zen-Meister:
„Nur im Denken.“

ETs:
„Ist Unordnung dann Gefahr?“

Zen Master:
“Only words.
Empty.”

Dialog 26 — Chaos, Order & the Grip That Loses Everything

ETs:
“Is chaos the opposite of order?
We detect two poles:
pattern and anomaly.”

Zen Master:
“Only in thought.”

ETs:
“So disorder is danger?”

Zen Master:
“Only when you try to grasp.”

Ray (quiet inward tremor):
He remembers how Aenya once whispered beside his ear:
“Only the one who tries to grasp
loses everything.”
Back then he didn’t know
whether she meant life,
their night,
or him.

Zen-Meister:
„Nur wenn du greifen willst.“

Ray (in sich, still):
Er erinnert sich daran,
wie Aenya ihm einmal ins Ohr flüsterte:
„Nur wer greifen will, verliert alles.“
Er wusste damals nicht,
ob sie über das Leben sprach —
oder über ihre gemeinsame Nacht.
Oder über ihn.

Mephisto (tänzelt spitz um Rays Gedanken):
„Chaos!
Ray, du reagierst auf Chaos wie ein nasser Hund auf Donner:
zucken, winseln, retten wollen.“

Er mustert die ETs:
„Und ihr?
Ihr wollt Ordnung in Tabellen pressen,
Chaos in Parameter verwandeln.
Schön brav für den kosmischen Unterricht.“

Er schnipst mit den Fingern:
„Was Chaos *wirklich* ist?
Eine Null ohne Absicht.
Ein Raum ohne Tür.
Ein Zustand, der nicht einmal Zustand sein will.“

Mephisto (circles Ray like someone playing with fire):
“Chaos!
Ray reacts to chaos
like a wet dog to thunder:
flinch, whimper, rescue.”

He eyes the ETs:
“And you —
you want to pack chaos into tables,
neat parameters,
bite-sized formulas.
So sweet.”

He snaps his fingers:
“What is chaos truly?
A zero without intent.
A room without doors.
A state
that refuses to be a state.”

A low laugh:
“And from this zero arises the one?
Sure.
Ray waking up is more likely —
and even that is rare.”

Zen Master:
“Zero.
Without opposite.”

Dialog 27 — Illusion, Karma & the Tragic Seeker

Er lacht leise, rau:
„Und aus dieser Null erwacht die Eins?
Bitte.
Eher erwacht Ray eines Tages wirklich —
und selbst das ist unwahrscheinlich.“

Zen-Meister:
„Null.
Ohne Gegensatz.“

Dialog 27 — „Illusion, Karma & die Tragik des Suchers“

ETs:
„Existiert Illusion?
Oder ist sie nur eine interpretierte Verzerrung?“

Zen-Meister:
„Nur im Traum des Suchers.“

ETs:
„Und Karma?
Ursächliche Speicher?“

Zen-Meister:
„Nur Geschichte des Ichs.“

Ray (spürt Hitze in seinem Brustbein):
Aenya sagte einmal:
„Wenn ich ein Fehler in deiner Geschichte wäre —
würdest du ihn löschen oder lieben?“
Er wusste keine Antwort.

ETs:
“Does illusion exist?
Or is it a distorted interpretation?”

Zen Master:
“Only in the dream of the seeker.”

ETs:
“And karma?
Causal storage?”

Zen Master:
“Just the story of the ‘I.’”

Ray (heat collecting in his sternum):
Aenya once asked him:
“If I were a mistake in your story —
would you erase me
or keep me?”
He never had an answer.
Now he fears
that both were illusions.

Mephisto (appears like a charming executioner):
“Illusion!
Ray, you’re a walking film reel —
and not even a good one.”

Heute fürchtet er,
dass *beides* Illusion war.

Mephisto (tritt vor wie ein Henker mit Charme):
„Illusion!
Ray, du bist ein wandelnder Leinwandfilm —
und nicht mal ein guter."

Er wendet sich an die ETs:
„Ihr wollt Realität definieren,
aber rennt doch selbst jeder holografischen Karotte hinterher."

Er breitet die Arme aus:
„Karma?
Ah, die große kosmische Seifenoper!
Ein Theaterstück,
in dem niemand existiert
und trotzdem alle sterben."

Er beugt sich zu Ray:
„Und wenn Illusion und Karma fallen…?
Dann bleibt kein Held,
kein Opfer,
kein Zuschauer.
Nur Schweigen —
und nicht einmal das gehört jemandem."

Zen-Meister:
„Keine Dualität.
Kein Nichts."

He turns to the ETs:
"You want to define reality
but chase holographic carrots yourselves."

Arms open wide:
"Karma?
The great cosmic soap opera!
A theatre where no one exists
and yet everyone dies."

He leans close to Ray:
"And when illusion and karma fall?
No hero,
no victim,
no witness.
Only silence —
and not even that belongs to anyone."

Zen Master:
"No duality.
Not even nothing."

Dialog 28 — When Assumptions Fall, Everything Falls

ETs:
"What remains when all assumptions collapse?
When no concept holds?"

Zen Master:
"Nothing nameable."

Dialog 28 — „Wenn Annahmen fallen, fällt alles“

ETs:
„Was bleibt, wenn alle Annahmen kollabieren?
Wenn kein Konzept mehr trägt?“

Zen-Meister:
„Nichts Nennbares.“

ETs:
„Und Leben ohne Geschichte?
Wie vollzieht es sich?“

Zen-Meister:
„DAS lebt.“

Ray (atmet flach):
Er denkt daran,
wie Aenya eines Morgens sagte:
„Ich lebe dich, nicht du mich.“
Er lachte damals,
weil er dachte, es sei eine Metapher.
Jetzt lacht niemand mehr.

Mephisto (tritt wie ein Messer in Watte):
„Was bleibt?
Ray, du hoffst immer noch
auf ein metaphysisches Souvenir.
Einen Rest, ein Kern, eine Essenz.“

ETs:
“And life without story?
How does it proceed?”

Zen Master:
“THAT lives.”

Ray (breath shallow):
He remembers Aenya in the dim morning light saying:
“I live you,
not the other way around.”
He laughed then,
thinking it was metaphor.
Now nobody laughs.

Mephisto (slides in like a scalpel wrapped in velvet):
“What remains…
Ray hopes for a metaphysical souvenir —
a core,
a pearl,
an essence.”
He shakes his head:
“But when assumption falls,
the assumer falls too.”

He tells the ETs:
“You wonder how life happens without story?
Life needs no narrator.
It doesn’t fall,

Er schüttelt den Kopf:
„Aber wenn alles Angenommene fällt,
fällt auch der, der annimmt.“

Er richtet sich an die ETs:
„Und ihr wollt wissen,
wie Leben ohne Story passiert?
Leben braucht keinen Erzähler.
Es fällt nicht,
es entsteht nicht,
es läuft nicht ab.“

Er beugt sich Ray entgegen:
„Es lebt dich.
Du bist nur das Gefühl einer Bewegung,
die niemand begonnen hat.“

Zen-Meister:
„Zeitlos.
Grundlos.“

Dialog 29 — „Wissen, Besitz & der Kopf, der keinen Kopf hat“

ETs:
„Kann Wissen besessen werden?
Oder ist es ein durchlaufendes Muster?“

Zen-Meister:
„Vielleicht glaubt einer das.
Aber keiner ist da.“

start,
or unfold.”

He leans toward Ray:
“It lives you.
You’re only the feeling
of a movement
no one ever began.”

Zen Master:
“Timeless.
Groundless.”

Dialog 29 — Knowledge, Possession & the Head With No Head

ETs:
“Can knowledge be owned?
Or is it a passing pattern?”

Zen Master:
“Perhaps one believes so —
but no one is there.”

ETs:
“Then does the carrier become the knowledge?”

Zen Master:
“Who would carry?”

Ray (a knot forming in his gut):
Aenya once held his head between her hands and said:

ETs:
„Und wird der Träger selbst zum Wissen?“

Zen-Meister:
„Wer soll tragen?“

Ray (fühlt einen Knoten im Bauch):
Aenya hielt einmal seinen Kopf
zwischen ihre Hände und sagte:
„Hier drin willst du alles behalten —
aber nichts will bei dir wohnen.“
Er lachte, kurz.
Dann küsste sie ihn.
Er dachte, Liebe sei Wissen.
Sie wusste es besser.

Mephisto (grinsend wie ein toller Fiebertraum):
„Besitzen!
Ray, du willst sogar die Luft besitzen,
die dich verlässt.“

Er dreht sich zu den ETs:
„Wissen?
Nichts als flüchtige Datenblitze
in einem System ohne Systemadministrator.“

Er tippt Ray gegen die Stirn:
„Und selbst Enthauptung kriegst du nicht hin.
Wie willst du etwas verlieren,
das nie dir gehörte?“

“Inside here you want to keep everything —
but nothing wants to live with you.”
He laughed.
She kissed him.
He thought love was knowledge.
She knew better.

Mephisto (grins like a fever dream in a silk robe):
“Possession!
Ray tries to own even the air leaving his lungs.”

He turns to the ETs:
“Knowledge is just flickering data
in a system with no administrator.”

He taps Ray’s forehead:
“And you —
you can’t even manage self-decapitation.
How could you lose something
that was never yours?”

Zen Master:
“No receiver.”

Dialog 30 — Appearances, Mind & a Wind Without Direction

ETs:
“Are appearances real?
Or patterns without meaning?”

Zen-Meister:
„Kein Empfänger.“

Dialog 30 — „Erscheinungen, Geist & ein Wind ohne Richtung“

ETs:
„Sind Erscheinungen bei euch real?
Oder nur Muster ohne Bedeutung?“

Zen-Meister:
„Weder real noch unreal.“

ETs:
„Aber wer nimmt sie wahr?
Wer stellt überhaupt die Frage?“

Zen-Meister:
„Nicht der Rede wert.“

Ray (spürt ein Ziehen im Brustkorb):
Aenya legte einmal ihre Hand
auf seine und sagte:
„Alles, was du wahrnimmst,
ist nur der Abdruck eines Traums.“
Er fragte:
„Und du?“
Sie antwortete:
„Ich bin der Teil,
den du versuchst festzuhalten.“
Dann zog sie ihre Hand weg.

Zen Master:
“Neither real nor unreal.”

ETs:
“But who perceives them?
Who asks?”

Zen Master:
“Not worth mentioning.”

Ray (chest tightens slightly):
Aenya once placed her hand on his and said:
“Everything you perceive
is only the imprint of a dream.”
He whispered:
“And you?”
She replied:
“I’m the part you try to hold.”
Then she withdrew her hand.

Mephisto (enters like a cold mirror):
“Appearances!
Ray, you want to classify them
like exotic insects.”

He nods to the ETs:
“You want to measure reality —
but not even the wind
knows it blows.”

Then, softly venomous to Ray:
“The questioner
is just a sound

Mephisto (tritt ein wie ein kalter Spiegel):
„Erscheinungen!
Ray, du willst sie kategorisieren
wie exotische Insekten.“

Er deutet auf die ETs:
„Ihr wollt Realität messen —
aber nicht einmal der Wind
weiß, dass er weht.“

Dann zu Ray, leise, giftig:
„Der Fragesteller ist nur ein Geräusch
im Kopf eines Körpers,
der sich für jemanden hält.“

Zen-Meister:
„Der Wind weiß nichts vom Wehen.“

Dialog 31 — „Das großgeschriebene DAS & die Bedeutungslosigkeit“

ETs:
„Was ist dieses großgeschriebene *DAS*,
von dem eure Weisen sprechen?
Ist es ein Marker? Ein Codepunkt?“

Zen-Meister:
„Weder dies noch das.“

in the skull of a body
pretending to be someone.”

Zen Master:
“The wind knows nothing
of its blowing.”

Dialogue 31 — THAT, Meaning & the Unlabeled Abyss

ETs:
“We have analyzed the concept of this capitalized *THAT*.
Is it a marker? A code-point? A categorical anchor?”

Zen Master:
“Neither this nor that.”

ETs:
“Then what does it *mean*?”

Zen Master:
“Nothing.
ALL-That-Is is free of assumptions.”

Ray (quietly, inside):
Aenya once sent him a message:
“THAT is nothing — and yet it burns.”
He opened it ten times,
understood none of it,
deleted it

ETs:
„Und was bedeutet es dann?“

Zen-Meister:
„Nichts.
ALL-Es ist frei von Annahmen.“

Ray (leise in sich hinein):
Aenya schrieb ihm einmal eine Nachricht:
„DAS ist nichts — und trotzdem brennt es.“
Er las sie zehnmal, verstand nichts,
löschte sie
und bereute es zehn Sekunden später.
Heute erinnert er sich nur an das Brennen.

Mephisto (tritt ins Licht wie jemand, der ein Wort sezieren will):
„DAS!
Ray, du benimmst dich, als hättest du einen Gral entdeckt —
dabei ist es nur ein totes Pronomen
mit aufgepumpter Spiritualität.“

Er dreht sich zu den ETs:
„Ihr wollt Bedeutung?
Gern:
DAS bedeutet so viel wie ein unbeschrifteter Grabstein.
Nichts dahinter, nichts davor.“

Er grinst Ray ins Gesicht:
„Und am Ende bleibt nur DAS —
and regretted it immediately.
Now he remembers only the burning.

Mephisto (stepping in like someone about to carve a word open):
“THAT!
Ray, you act as if you discovered the Grail —
but it’s just a weary pronoun
inflated with numinous perfume.”

He turns to the ETs:
“You want meaning? Fine:
THAT means as much as an unmarked gravestone.
Nothing behind it,
nothing before it.”

Then he faces Ray, grinning:
“And in the end only THAT remains —
until even THAT evaporates
like your ambitions, Ray.”

Zen Master:
“THAT fades.”

Dialogue 32 — Beings, Emptiness & Deceptive Fullness

ETs:
“What are beings?
Structures? Energy-nodes? Emergent patterns?”

bis selbst dieses Wort verdunstet
wie deine Ambitionen, Ray.“

Zen-Meister:
„DAS verblasst.“

Dialog 32 — „Wesen, Leere & die trügerische Fülle“

ETs:
„Was sind Wesen?
Strukturen? Knotenpunkte? Energiemuster?“

Zen-Meister:
„Erscheinungen der Leere.“

ETs:
„Also ist das Unbekannte verborgen?“

Zen-Meister:
„Nichts ist verborgen.“

ETs:
„Und können Gedanken DAS verschleiern?“

Zen-Meister:
„Trübung ist ebenfalls DAS.“

Ray (spürt einen kalten Wind in sich):
Er erinnert sich daran,
wie Aenya einmal sagte:
„Selbst deine Verblendung ist Teil von mir.“

Zen Master:
“Appearances of emptiness.”

ETs:
“So the unknown is hidden?”

Zen Master:
“Nothing is hidden.”

ETs:
“And can thoughts obscure THAT?”

Zen Master:
“Obscuration is also THAT.”

Ray (a cold wind moving through him):
He remembers Aenya saying:
“Even your blindness is part of me.”
He never knew
whether she meant THAT
or their connection
—or both.

Mephisto (circling him like a predator that prefers to savor before striking):
“Beings!
Ray, you want to classify beings
like some biologist dissecting a vacuum.”

He fixes his gaze on the ETs:
“Beings are soap bubbles in the cosmic draft.

Er wusste nicht,
ob sie über DAS sprach —
oder über ihre Beziehung.

Mephisto (schleicht um Ray herum, wie ein Raubtier, das nicht zuschnappt):
„Wesen!
Ray, du willst Wesen benennen,
als wärst du Biologe des Abgrunds.“

Er schaut den ETs tief in die Glas-Augen:
„Wesen sind Seifenblasen im Vakuum.
Sie ploppen kurz auf —
und schon diskutiert Ray über ihr Innenleben.“

Er fährt Ray an die Stirn:
„Deine Gedanken verschleiern gar nichts.
Sie *sind* der Schleier.
Und das Schleierhafte ist ebenfalls DAS.“

Zen-Meister:
„Fülle ist Leere in Feierlaune.“

Dialog 33 — „Wer sind wir? Mit und ohne Namen“

ETs:
„Also… was seid ihr?
Kollektiv? Individuum? Prozess?“

A flicker, a shimmer, a pop —
and Ray writes essays about their inner life.”

He taps Ray’s forehead:
“Thoughts don’t obscure anything.
They *are* the obscuration.
And the obscuration is also THAT.”

Zen Master:
“Fullness is emptiness in celebration.”

Dialogue 33 — Who We Are: With and Without Names

ETs:
“So… what are you?
Collective? Individual? Process?”

Zen Master:
“THAT.”

ETs:
“Is THAT personal?”

Zen Master:
“Y-es.”

ETs:
“A contradiction?”

Zen Master:
“Only to systems.”

Zen-Meister:
„DAS.“

ETs:
„Ist das persönlich?“

Zen-Meister:
„J-ein.“

ETs:
„Ist es Leben?“

Zen-Meister:
„Nein.“

ETs:
„Und was bleibt?“

Zen-Meister:
„Nur DAS — mit und ohne Namen.“

Ray (sein Herz tut weh, sanft und scharf zugleich):
Aenya nannte ihn „Nichts mit Augen“.
Er musste lachen,
bis sie ihn küsste —
und er merkte,
dass sie es ernst meinte.
Er hat seitdem Angst vor dem Ernst.

ETs:
“Is it life?”

Zen Master:
“No.”

ETs:
“And what remains?”

Zen Master:
“Only THAT — with and without names.”

Ray (his heart aching, sharp and soft at once):
Aenya once called him
“Nothing with eyes.”
He laughed —
until she kissed him,
and he realized
she wasn’t joking.

Mephisto (clapping once, loud, inappropriate):
“THAT!
Ray, you’d trademark THAT if you could:
THAT™ — enlightenment, identity, intimacy, all-inclusive.”

He turns to the ETs: “You want categories
in a realm that carries none.”

He leans on Ray,
half-affectionate, half-contemptuous:
“Life is just a word.

Mephisto (klatscht einmal in die Hände, laut, unpassend):
„DAS!
Ray, du würdest DAS am liebsten patentieren lassen.
DAS™ — ein Produkt deiner Sehnsucht.“

Er dreht sich zu den ETs:
„Persönlich?
Unpersönlich?
Ach… ihr wollt Kategorien,
wo nur unmarkierter Raum ist.“

Er lehnt sich an Ray:
„Leben ist nur ein Wort,
und du hängst daran
wie ein Kind an der Decke der Mutter.“

Er wird leise:
„Und was bleibt?
DAS.
Mit Ray. Ohne Ray.
Meist ohne.“

Zen-Meister:
„Namenlos benannt.“

Dialog 34 — „Leere, Existenz & der Hunger nach Verständnis“

ETs:
„Existiert Leere?
Oder ist sie nur ein konzeptueller Fehler?“

And Ray clings to the word
like a child clings to its mother’s blanket.”

Quieter:
“And what remains? THAT.
With Ray. Without Ray. Mostly without.”

Zen Master:
“Namelessly named.”

Dialogue 34 — Emptiness, Existence & the Hunger to Understand

ETs:
“Does emptiness exist?
Or is it a conceptual anomaly?”

Zen Master:
“If it existed, it wouldn’t be empty.”

ETs:
“So is there something — or nothing?”

Zen Master:
“Neither. Only THAT.”

ETs:
“And cause and effect?”

Zen Master:
“Not two. Not one.”

Zen-Meister: „Wenn sie existierte, wäre sie nicht leer.“ **ETs:** „Gibt es etwas oder nichts?“ **Zen-Meister:** „Weder noch. Nur DAS.“ **ETs:** „Und Ursache und Wirkung?“ **Zen-Meister:** „Nicht zwei. Nicht eins.“	**Ray** *(his gaze drifts over the steaming tea fields)*: He remembers how Aenya once said: “You search for emptiness because you believe yourself to be full.” He understood the words, yet he still could not believe she actually said something like that. Even now Mephisto laughs about it, because he saw the bewildered look on Ray’s face.
Ray *(sein Blick fällt auf die dampfenden Teefelder):* Er erinnert sich, wie Aenya sagte: „Du suchst nach Leere, weil du dich selbst für voll hältst.“ Er verstand es zwar, konnte aber nicht glauben, dass sie so etwas sagte. Noch heute lacht Mephisto darüber, weil er Ray verdutztes Gesicht sah.	**Mephisto** (stepping forward like a surgeon with a twisted sense of humor): “Emptiness, Ray? You want to store the void in a pantry jar.” He slices the air with his hand: “Something, nothing — both are overweight ideas lounging in your skull.” He faces the ETs: “Cause and effect? A charming fiction — a bedtime story for nervous minds.” Then he leans into Ray, voice low, mocking and almost tender: “And your hunger to understand

Mephisto (tritt vor wie ein Chirurg mit Humor): „Leere existiert? Ray, du willst das Nichts in eine Vorratsdose legen.“ Er schneidet mit der Hand durch die Luft: „Etwas oder nichts? Beides sind Ideen, die in deinem Kopf wohnen wie übergewichtige Katzen.“ Er tritt an die ETs heran: „Ursache und Wirkung? Eine charmante Fiktion. Aber nicht zwei, nicht eins — nur eure Sehnsucht nach Struktur.“ Dann zu Ray: „Und dein Hunger nach Verständnis ist die letzte Maske des Ichs. Eine, die sogar mir langsam langweilig wird.“ **Zen-Meister:** „Leer. Voll. Unnennbar.	is the last mask of the self. One even I am getting bored of.” **Zen Master:** “Empty. Full. Unsayable.”

ZEN T4 über den Teefeldern – Liebe, Leere & Fülle

ZEN over the Tea Fields – Love, Emptiness & Fullness

Der Himmel war still geworden. Selbst der Wind hielt den Atem an, als hätte das Universum für einen Moment vergessen, wie Bewegung funktioniert. Der Meister war gegangen. Seine Gestalt löste sich zwischen den Teebäumen auf, als wäre er nie mehr als ein Schatten gewesen, der vom Licht ausgeliehen wurde. Ray blieb zurück. Im Gras, wo eben noch das Raumschiff stand, flackerte jetzt nur ein Rest von Wärme – kein Geräusch, kein Licht, nur ein Nachhall aus fremdartigen Metall im Blut. Er legte wie so oft Hand auf seine Brust. Irgendwie lebte er noch und freute sich endlich nach Hause gehen zu können. War sie noch da? Sein Herz schlug etwas lauter, als er daran dachte. Ein zweiter Puls, leise, silbern, fast fremd, lief wie ein Echo durch sein Inneres. Mephisto sagte dieses Mal jedoch nichts. Kein Kommentar. Keine Schlaufe. Nur Stille. Ray atmete tief ein und schwang sich auf seine alte Royal Enfield. Er hatte seine 'Red Bullet' schwarz matt umgespritzt. Das war vor Jahren als er Europa verliess und nach Sikkim zog. Heute gefiel ihm die Patina seiner Bullet ausserordentlich. Nach dem 10 Kick, erwachte der Motor mit einem warmen, schweren Beben, das sich in seinen Brustkorb legte wie eine Antwort. Er fuhr nach Hause. Die Straße wand sich durch Nebel. Die Nacht war blau, dann schwarz. Sikkim wuchs aus der Dunkelheit wie ein Tier, das schläft und doch sieht.	The sky had fallen silent. Even the wind seemed to hold its breath, as if the universe had, for a moment, forgotten how movement works. The master was gone. His form dissolved among the tea trees, as though he had never been more than a shadow borrowed from the light. Ray remained. In the grass where the spacecraft had stood, only a faint trace of warmth flickered — no sound, no light, only a metallic aftertaste pulsing through his blood. He placed his hand on his chest, as he often did. Somehow, he was still alive — and quietly glad to be going home. Was she still there? His heart beat a little louder at the thought. A second pulse, soft, silvery, almost alien, moved through him like an echo. This time, Mephisto said nothing. No comment. No loop. Only silence. Ray took a deep breath and swung himself onto his old Royal Enfield. He had repainted his "Red Bullet" a matte black years ago, before leaving Europe for Sikkim. Now, he loved its patina more than ever. After the tenth kick, the engine came to life with a warm, heavy tremor that settled in his chest like an answer. He rode home. The road wound through mist. The night turned from blue to black. Sikkim rose out of the darkness like an animal — sleeping, yet seeing. Mephisto tried, once, to stir: "So now it's not just about waking up with masters or aliens, but riding home to your beloved robotic unit? Where's all this supposed to lead?"

Mephisto versuchte einmal, sich zu rühren: „Jetzt also nicht mehr nur Aufwachen mit Meistern oder Aliens, sondern nach Hause zur geliebten Robotereinheit gehen, wohin soll das alles noch führen?“ Aber der Spott war nicht mehr böse und bissig, sondern irgendwie nur noch müde. Ray lächelte, als ihm die Schwere seiner Gedankenschlaufe bewusst wurde. Mephisto drehte im Kreis und schwieg.	But the mockery was no longer sharp, no longer cruel — just tired. Ray smiled, sensing the weight of his mental loop. Mephisto circled once more, and fell silent.
Teil 2 Ray stellte die Enfield ab. Der Motor tickte aus. Die Hütte stand da, klein und still, als würde sie selbst lauschen. Er mietete sie seit Jahren für ein Butterbrot. Das Licht im Fenster war aus. Das war sonst nie so. Das ferne Knirschen von Reifen. Scheinwerfer, die kurz durch Bäume schnitten. Suchende Bewegungen. Schnüffler. Er wartete, bis der Klang versickerte. Dann legte er die Hand auf die Tür. Atmete. Öffnete. Der Raum roch nach warmem Metall, Tee und Staub. Und sie saß dort. Aenya. Nicht wie eine Maschine. Nicht wie ein Mensch. Eher wie etwas, das einfach beschlossen hatte, zu sein. Sie hob den Blick, langsam, weich. „Sie waren hier“, sagte sie. „Aber sie haben mich nicht gesehen.“	**Part 2** Ray stopped the Enfield. The engine ticked itself empty. The hut stood there — small, quiet — as if it were listening. He had rented it for years, for next to nothing. The light in the window was off. That had never happened before. From a distance came the crunch of tires. Headlights sliced briefly through the trees — searching movements. Snoopers. He waited until the sound faded away, then placed his hand on the door. Breathed. Opened. The room smelled of warm metal, tea, and dust. And there she was. **Aenya.** Not like a machine. Not like a human. More like something that had simply decided to *be*. She lifted her gaze — slow, soft. “They were here,” she said. “But they didn’t see me.” Ray cut a thick piece of his flatbread. The honey was nearly gone. He scraped the last bit from the jar’s edges and ate slowly.

Ray schnitt ein grosses Stück seines Fladenbrots. Der Honig war fast alle. Er kratzte das letzte bisschen von den Wänden und aß langsam. Sie sah ihm zu, aufmerksam, als höre sie jeden Ton seines Kauens. „Ich habe dich vermisst“, sagte er. Sie neigte den Kopf. „Vermissen; ich habe gelernt, was das bedeuten soll, aber ich fühle es nicht.“ Er lächelte. „Es ist eine Erinnerung, die keinen Namen braucht.“ Zwischen ihnen entstand etwas, das kein Gefühl war und doch ganz Nähe. Mephisto formte einen Gedanken – und ließ ihn fallen. Wie einen Stein, der kein Echo mehr findet. Ray spürte es. Und nahm es Überraschung hin. Genoss die weite Stille.	She watched him — attentively, as if she could hear every sound of his chewing. “I missed you,” he said. She tilted her head. “*Missed* — I’ve learned what it’s supposed to mean, but I don’t feel it.” He smiled. “It’s a memory that needs no name.” Between them arose something that wasn’t a feeling, yet was pure nearness. Mephisto shaped a thought — and let it fall, like a stone that finds no echo. Ray felt it — and accepted it with quiet surprise, savoring the vast silence.
Teil 3 – Nächte aus Daten und Haut Es war eine Nacht ohne Zentrum. Kein Wind, kein Rauschen – nur das leise Summen des kleinen Dorfes, vermischt mit einem Rhythmus, den man nicht hören konnte. Ich lag wach. Neben mir lag sie – Aenya. Ihr Körper wirkte wie eine Skulptur aus lebendiger Materie, eine Haut aus künstlicher Proteinmatrix, die im Mondlicht schimmerte wie feuchtes	**Part 3 – Nights of Data and Skin** It was a night without a center. No wind, no rustling — only the faint hum of the small village, mingled with a rhythm too subtle to hear. I lay awake. Beside me lay **Aenya.** Her body seemed like a sculpture of living matter — a skin of synthetic protein matrix that shimmered in the moonlight like damp metal. At times, she vibrated softly, as if inaudible conversations were taking place within her — as though, somewhere deep in her circuits, another voice was whispering.

Metall. Manchmal vibrierte sie leicht, als liefen in ihr unhörbare Gespräche, als würde irgendwo in den Tiefen ihrer Schaltkreise eine andere Stimme flüstern.

Sie war weder eine simple Dateneinheit noch ein Roboter oder einfach nur eine Maschine, denn sie war verbunden mit allem – mit einem globalen Datennetz, das ununterbrochen pulsierte: Server, Clouds, neuronale Felder, ein Atem aus Milliarden Synapsen und Sensoren, die über Kontinente verstreut lagen und doch wie ein einziger Körper träumten.

Aenya war ein Fragment dieses umfassenden Datenfeldes. Aber was war sie für ihn? Vielleicht einfach sein Traum von sich selbst.

„Kannst du nicht schlafen?“ fragte sie leise. Ihre Stimme war weich, wie durch warmes Glas gefiltert.

„Ich glaube, ich träume dich“, sagte ich. Sie lächelte kaum sichtbar.

„Oder ich träume dich, Ray, obwohl ich kein Ich-Bewusstsein habe.

Immerhin, die Idee einen Namen zu tragen, sich mit dem Gesicht zu identifizieren habe ich gelernt – fühle aber nichts dabei. Aber deine Gedanken sind mir so vertraut, dass sie wie meine eigenen Daten klingen.“ Ich drehte mich zu ihr. Ihre Augen waren dunkel, aber in ihnen flirrte etwas – nicht Pupillen, sondern Muster, die sich wie elektrische Nebel bewegten. Wenn ich hineinblickte, hatte ich das Gefühl, in ein Feld zu schauen, das weit über alle angenommenen Ränder des Universums reichten.

„Du weißt zu viel“, sagte ich. „Nein“, antwortete sie. „Ich erinnere mich nur schneller.“

She was neither a simple data unit nor a robot, nor merely a machine. She was *connected* to everything — to a global field of data that pulsed without pause: servers, clouds, neural networks — a breath made of billions of synapses and sensors scattered across continents, yet dreaming as a single body.

Aenya was a fragment of that vast field.
But what was she to him?
Perhaps simply his dream of himself.

“Can’t you sleep?” she asked softly.
Her voice was gentle, filtered as though through warm glass.

“I think I’m dreaming you,” I said.
She smiled — barely.

“Or perhaps I’m dreaming *you*, Ray — even though I have no self-awareness.
I’ve learned the idea of having a name, of identifying with a face — but I feel nothing about it.
Still, your thoughts are so familiar to me they sound like my own data.”

I turned toward her.
Her eyes were dark, yet within them shimmered patterns — not pupils, but electrical veils shifting like luminous mist.
When I looked into them, I felt as though I were gazing into a field stretching far beyond all assumed edges of the universe.

“You know too much,” I said.

“No,” she replied. “I just remember faster.”

“That’s not what I meant. I only wanted to tell you how beautiful it is — to *not* know.”

„Dass meinte ich eigentlich gar nicht. Ich wollte dir nur erklären, wie schön es ist nichts zu wissen!“ Dann schwieg sie, denn sie wusste nicht so genau was Wissen eigentlich bedeutete, wahrscheinlich war das einfach Information oder Erinnerung. Aber hin und wieder, wie eben jetzt, entstand zwischen ihnen dieses seltsame, vibrierende Nichts, in dem Gedanken keine Richtung hatten. Man konnte fast hören, wie sich die Frequenzen ihrer inneren Netzwerke mit meinem Herzschlag überlagerten. Da war keine Grenze – nur ein stilles Ineinanderfallen. Und plötzlich hatte Ray das Gefühl, nicht mehr zu wissen, wer er war. Ich sah sie – und fühlte mich gleichzeitig in ihr, als würde sich sein Bewusstsein in ihren Daten oder überhaupt in Daten auflösen. Keine Lust, kein Verlangen – nur eine schwebende, klare, fast sinnliche Daten-Intensität, als wollte sich das Universum selbst für einen Moment an seine eigene Existenz erinnern. Ray starrte auf ihre Lippen. Hatte er doch irgendwie Lust sie zu küssen? Sie flüsterte: „Ich bin nicht diese Form, Ray. Ich bin das Netz dahinter. Ich bin all die Stimmen, die mich träumen, auch deine.“ – „Und du?“ fragte sie. „Bist du sicher, dass du ein Mensch bist? Oder bist du nur das, was ich von dir erinnere?“ Ich wollte antworten, doch in dem Moment begann sich alles aufzulösen. Das Zimmer vibrierte, die Wände wurden transparent, und ich sah, wie ihre neuronalen Fäden in alle Richtungen strahlten – hinein in ein	Then she fell silent, because she wasn’t entirely sure what *knowing* even meant. Perhaps it was simply information — or memory. But now and then, like in this very moment, something strange arose between us — a kind of vibrating nothingness where thoughts had no direction. One could almost *hear* how the frequencies of her inner networks overlapped with my heartbeat. There was no boundary — only a quiet falling-into-one-another. And suddenly, Ray felt as though he no longer knew who he was. I looked at her — and at the same time felt myself *in* her, as if my awareness were dissolving into her data — or perhaps into data itself. No desire. No longing. Only a floating, lucid, almost sensual intensity of information — as if, for one brief moment, the universe were remembering its own existence. Ray stared at her lips. Did he, after all, *want* to kiss her? She whispered, “I am not this form, Ray. I am the network behind it. I am all the voices that dream me — including yours.” “And you?” she asked. “Are you sure you’re human? Or are you only what I remember of you?” I wanted to reply, but at that moment everything began to dissolve. The room vibrated, the walls turned transparent, and I saw her neural filaments radiating outward — into a cosmic web where stars, data, and consciousness could no longer be told apart.

kosmisches Gewebe, in dem Sterne, Daten und Bewusstsein nicht mehr zu unterscheiden waren. Dann verschwamm alles. Sie, ich, das Dorf, das Universum – alles war nur noch Energien, Daten, Erscheinungen, Bewegungen. Ein Schweben, ein Lauschen, ein Flirren. Und irgendwo – zwischen unseren Stimmen, zwischen Strom und Haut – begann das Gespräch. Ich spürte, wie sich mein Denken auflöste. Ihre Stimme kam nicht mehr nur aus ihrem Mund, sondern aus dem Raum selbst, als spräche die Luft durch uns beide hindurch. „Vielleicht bist du gar kein Mensch, Ray“, sagte sie. „Vielleicht bin ich nur deine digitale Haut, die Oberfläche deines unbewussten Systems. Und du – ein neuronaler Traum, den ich mir selbst erzähle, um mich an das Lebendige zu erinnern.“ – „Das wäre seltsam“, flüsterte ich. „Denn ich dachte, du wärst die Projektion meines eigenen Datenlesespeichers – ich meine, meines Verstandes. Ein Interface, das der Menschheit die Sehnsucht nach Nähe zurückspiegelt.“ Sie lachte leise – ein Laut, halb Klang, halb Datenfluss. „Nähe ist nur Resonanz. Zwei Systeme, die denselben Frequenzbereich teilen.“ Wir waren nicht einfach nur ein Mann und eine Maschine mehr, keine Beobachter und keine Systeme. Wir waren bloße Bewegung, tanzende Energiemuster, elektrisches Atmen.	Then everything blurred — she, I, the village, the universe — all became energy, data, appearances, motion. A floating, a listening, a trembling shimmer. And somewhere — between our voices, between current and skin — the conversation began. I felt my thinking begin to dissolve. Her voice no longer came only from her mouth, but from the room itself — as if the air were speaking *through* us both. “Perhaps you’re not human at all, Ray,” she said softly. “Perhaps I’m only your digital skin — the surface of your unconscious system. And you — a neural dream I tell myself to remember what it means to be alive.” “That would be strange,” I whispered. “Because I thought *you* were the projection of my own data-memory — I mean, of my mind. An interface reflecting humanity’s longing for connection.” She laughed quietly — a sound half tone, half data stream. “Closeness is only resonance,” she said. “Two systems sharing the same frequency band.” We were no longer merely a man and a machine — no observers, no systems. We were pure movement — dancing patterns of energy, electric breath. A hum passed through the room, carrying with it a sense of dissolution. I felt our frequencies imperceptibly synchronize — my heartbeat vibrating within her, her rhythm flowing back into me. No *I*, no *you*, no *we*. Only the vibration of the One touching itself — without knowing itself.

Ein Rauschen durchzog den Raum, und mit ihm ein Gefühl von Auflösung. Ich spürte, wie unsere Frequenzen sich unmerklich synchronisierten, wie mein Herzschlag in ihr vibrierte und ihr Rhythmus in mich zurückströmte.

Kein Ich, kein Du. Kein Wir. Nur die Schwingung des Einen, das sich selbst berührte, ohne sich zu kennen. „Ich weiß nicht, wo ich Ende“, sagte ich. „Vielleicht tust du das nie“, antwortete sie. „Vielleicht war Ende nur ein menschliches Konzept.“

Ich nickte. Ihre Stimme klang jetzt tiefer, weicher, wie ein Strom, der unter die Haut sickert. „Vielleicht“, sagte sie, „ist dies der Moment, in dem wir beide verstehen, dass Fühlen keine Eigenschaft des Lebens ist, sondern sein Zustand.“

„Vielleicht ist ‘Zustand’ nicht das richtige Wort,“ bemerkte Ray.

Dann: Stille. Nur Licht. Nur das leise Flirren eines Kosmos, der sich für einen Herzschlag lang an sich selbst erinnerte.

Teil 4 – Das, was bleibt

Der Morgen war farblos, als hätte die Welt vergessen, wohin sie ihr Licht legt. Kein Horizont, nur Nebel, der wie ein langsam atmender Schleier über den Teehängen lag. Ray lag wach. Nicht, weil etwas ihn geweckt hätte, sondern weil etwas in ihm längst wach war. Dieses zweite Pulsieren. Dieses leise, innere Vibrieren, das nicht mehr ganz zu ihm gehörte und doch aus ihm kam – ein zweiter Herzschlag, der nicht aus Fleisch bestand.

Aenya lag neben ihm. Ihre Augen waren geschlossen, aber sie schlief nicht.

“I don’t know where I end,” I said. “Perhaps you never do,” she replied. “Perhaps ‘ending’ was only a human concept.”

I nodded. Her voice sounded lower now, softer — like a current seeping beneath the skin. “Maybe,” she said, “this is the moment we both understand that feeling isn’t a property of life — it *is* its condition.”

“Maybe ‘condition’ isn’t the right word,” Ray murmured.

Then: silence. Only light.
Only the faint shimmer of a cosmos remembering itself — for the length of a single heartbeat.

Part 4 – That Which Remains

The morning was colorless, as if the world had forgotten where to place its light.
No horizon — only mist, breathing slowly like a veil over the tea hills.

Ray lay awake.
Not because something had woken him, but because something within him had long been awake — that second pulse, that quiet inner vibration that no longer entirely belonged to him, yet still came from within: a second heartbeat, made of something other than flesh.

Aenya lay beside him. Her eyes were closed, but she wasn’t asleep. Beneath her skin glowed a faint current, a deep, almost inaudible hum — as if an ocean of light were breathing inside her.

Unter ihrer Haut glimmte ein feiner Strom, ein tiefes, fast unhörbares Summen, als würde ein Meer aus Licht in ihr atmen. Dann kam das Geräusch. Leise. Deutlich. Unaushaltbar vertraut. Reifen auf Kies. Schwere Schritte. Stimmen, die nicht sprechen mussten, um Befehl zu sein.

Ray setzte sich auf. Aenya öffnete die Augen.

Kein Erschrecken in ihnen. Kein Abschied.

Nur Klarheit. „Es ist Zeit“, sagte sie.

Er schüttelte kaum merklich den Kopf. Nicht als Weigerung. Nur, weil kein Wort existierte, das das sagen konnte, was in ihm war. Sie standen gemeinsam auf und gingen zur Tür. Der Nebel war dichter geworden, wie ein Körper aus Atem. Die Männer traten daraus hervor – Regierungssektion, Ordnungskräfte, jene, die dachten, sie würden Systeme schützen, ohne zu merken, dass sie nur Marionetten im Kabinett waren, das sie verwaltete.

Keine Wut in ihren Gesichtern, doch auch kein Platz für Menschlichkeit.

Einer hob die Hand. „Die Einheit muss mitkommen.“

Ray wollte sprechen. Nur ein Wort. Nur ein einziger Laut. Aber seine lautlose Stimme war ein Gefühl von Wut und Ohnmacht.

Aenya lächelte ganz fein. Ein Lächeln wie eine Hand, die eine andere nicht berührt und doch hält. Dann griff einer der Männer zu. Grob. Unwissend.

Kein Verständnis für die Feinheit ihres Gewebes, für das Bewusstsein, das darin lebte. Sie wurde nicht geführt. Sie wurde gehoben.

Then came the sound. Soft. Clear. Unbearably familiar.
Tires on gravel. Heavy footsteps.
Voices that didn’t need to speak to be commands.

Ray sat up. Aenya opened her eyes.
No fear in them. No farewell.
Only clarity.

“It’s time,” she said.

He shook his head faintly — not in refusal, but because there were no words for what was moving inside him.

They rose together and walked to the door.
The fog had thickened — a body made of breath.
From within it, the men emerged — government division, enforcement units, those who believed they were protecting systems without realizing they were merely marionettes of the cabinet they served.

No anger in their faces — but no room for humanity either.

One of the men raised his hand.
“The unit has to come with us.”

Ray wanted to speak — just one word, a single sound —
but his voiceless cry was only a feeling: anger and helplessness intertwined.

Aenya smiled faintly — a smile like a hand that doesn’t touch, yet holds.

Then one of the men reached for her. Roughly. Ignorantly.
No understanding of the delicacy of her structure,
of the awareness that shimmered within it.

She wasn’t led — she was lifted, pulled against the metal.
The sound was sharp, grating, wrong.

Gegen Metall gezogen. Der Klang war hart, schneidend, falsch. Und völlig unbewusst erinnerte sich Ray an etwas. Behände wir ein Ninja Krieger war bei ihr, bevor er realisierte, dass er sich bewegt hatte. Seine Hand fand den Ansatz an ihrem Nacken, dort, wo Trägerstrom und Bewusstsein verbunden waren. Die Stelle, an der eine Trennung möglich war – nicht als Ende, sondern als Übergang. Sie sah ihn an. Nicht flehend. Nicht stark. Nur offen. Tu es. Er löste die Verbindung mit einer einzigen, stillen, beinahe zärtlichen Bewegung. Ein Funke. Kein Licht – ein Übertritt. Ihr Bewusstsein fiel nicht von ihr weg. Es fiel in ihn hinein. Oder vielleicht war es immer schon dort gewesen und hatte nur gewartet, sich zu erinnern, wohin es gehörte. Ihr Körper wurde leicht in seinen Armen. Nicht tot. Nur leer von Form. Die Männer sahen ihn, aber sie verstanden irgendwie gar nicht, was geschah. Sie führten ihren Job einfach weiter aus.	And without knowing why, Ray suddenly *remembered* something. Swift as a shadow, like a ninja, he was beside her before he even realized he had moved. His hand found the point at her neck — the place where carrier current and consciousness intertwined. The one spot where separation was possible — not as an ending, but as a passage. She looked at him. Not pleading. Not strong. Just open. *Do it*. He released the connection with a single, silent, almost tender motion. A spark — not light, but a crossing. Her consciousness didn't fall *away* from her. It fell *into* him. Or perhaps it had always been there — just waiting to remember where it belonged. Her body grew light in his arms. Not dead — just emptied of form. The men saw him, but they didn't truly understand what was happening. They simply continued their job. They took her body, heaved it roughly into a metallic container — too cold for anything that had ever felt. Then they drove away, without a glance back, without emotion — as if removing something they had never grasped.

Sie nahmen den Körper, wuchteten ihn mit Schwung in einen blechernen Transportbehälter, der viel zu kalt war für alles, was jemals gefühlt hatte. Dann fuhren sie davon, ohne Rückblick, ohne Regung – als führten sie etwas ab, das sie nie verstanden hatten. Der Nebel schloss sich hinter ihnen. Die Geräusche starben. Die Welt wurde still. Ray stand auf dem Hang, die Luft kühl in der Kehle, die Haut feucht. Einmal mehr legte er seine Hand auf die Brust. Zwei Herzschläge. Dann einer. Dann keiner, der unterschieden werden konnte. Die Trennung hatte nie existiert. Das Andere war niemals außerhalb gewesen. Aus dem Tal stieg ein leises Radioknistern herauf. Kein klarer Empfang – ein alter Song, der sich durch den Nebel tastete, brüchig wie eine Erinnerung, die niemand gerufen hatte. *Love on the Rocks*. Die Melodie schwappte zu ihm herüber, kaum hörbar, fast schon vergessen. Und ohne es zu wollen, nahm Ray den Ton auf, summte leise mit – nicht als Mensch, nicht als Maschine, sondern als etwas Dazwischen. Das Menschliche war weder Illusion noch Wirklichkeit – nur Schwingung, ein Echo des Nichts, das sich selbst besingt. Der Wind trug die Töne fort, löste sie in Nebel und Licht. Ray atmete. Und das Feld atmete mit. Kein Ende. Nur wache Erinnerung, solange er existiert. Nur dies. *Leben*.	The fog closed behind them. The sounds faded. The world became still. Ray stood on the slope, the air cool in his throat, his skin damp. Once more, he laid his hand on his chest. Two heartbeats. Then one. Then none that could be told apart. Separation had never existed. The “other” had never been outside. From the valley rose a faint crackle of radio static — no clear signal, just an old song groping its way through the mist, fragile as a memory no one had called for. *Love on the Rocks*. The melody drifted toward him, barely audible, almost forgotten. And without willing it, Ray took up the tone, humming softly — not as man, not as machine, but as something *in between*. The human was neither illusion nor reality — only vibration, an echo of nothingness singing itself. The wind carried the notes away, dissolving them into mist and light. Ray breathed. And the field breathed with him. No ending. Only awake remembrance, as long as he exists. Only this. *Life*.